

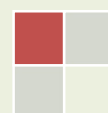
Fit in live virtuell

Evaluationsbericht

EVALUATION EINES VIRTUELLEN AUSTAUSCHES ALS MOBILITÄT IN
EINER GEMEINSAMEN UMSETZUNG VON DREI PARTNERN



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union





Project



**Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union**

Erasmus+, Key Action 2 Strategic partnership

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Fit in live virtuell

Evaluationsbericht

EVALUATION EINES VIRTUELLEN AUSTAUSCHES ALS MOBILITÄT IN EINER GEMEINSAMEN UMSETZUNG VON DREI PARTNERN

Mitarbeit von

Celina Berghaus, Clare Billig, Karen Felgueres, Catherine Gotschy,
Angelika Hauser Wolfgang Hillenbrand, Emre Koçak, Charlotte
Perault, Clara Touzeau, Katrin Weihmann

Autor

Michael Wenck

Institut

Synapse Weimar KG, Dichterweg 2, 99425 Weimar

Auftraggeber

EUCON e.V.

Edition

European Union, 2021

Website

www.live-learning.eu

COBISS ISBN (epub)



Liebe Leserinnen und Leser,

internationale Mobilitäten bringen unbestreitbar positive Erfahrungen für junge Menschen mit sich. Auslandserfahrungen, die Erfahrung von Bildung und Arbeit im Ausland fördern nicht nur die persönliche Entwicklung, verbessern die beruflichen Kompetenzen und die Karriere, sondern sie tragen auch zum Verständnis der kulturellen Unterschiede in Europa bei und wecken ein Verständnis für Gemeinsamkeiten innerhalb der Unterschiedlichkeiten.

Eines der Ziele auf europäischer Ebene und ein vorrangiges Ziel des Programms Erasmus+ besteht darin, möglichst vielen jungen Menschen die Vorteile der Mobilität zu ermöglichen. Dabei liegt auf benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen besondere Aufmerksamkeit.

Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die entmutigende Erfahrungen mit dem formalen Bildungssystem gemacht haben und nicht auf dem Arbeitsmarkt tätig sind, ist nicht einfach, erfordert von den beteiligten NGOs und Tutor*innen Mut, Innovationslust und Durchhaltefähigkeit. Dies gilt schon grundsätzlich, noch mehr in der Zeit der Beschränkungen von internationalem Austausch durch die Coronapandemie.

Zu unserer eigenen Überraschung ist es uns gelungen auf virtueller Basis einen Austausch für NEETs zu entwickeln und zu organisieren. Dabei versuchten wir die konzeptionellen Formate der aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)geförderten und der Erasmus+-geförderten Projekte zu kombinieren. Unserer Einschätzung nach war dies ein Erfolg.

Erfolgreiche Beispiele und positive Erfahrungen können hilfreich sein. Daher haben wir unsere positiven Erfahrungen mit unserem Austausch dokumentiert und zusätzlich evaluieren lassen. Evaluiert wurde es durch Kolleg*innen mit fachlichen Erfahrungen aus dem Programm "Integration durch Austausch (IdA)". Wir wollten so einen kritischen Blick aus einem anderen fachlichen Feld erreichen und gleichzeitig auch eine Vermittlung unserer Ideen und Entwicklungen in die Welt der ESF-Programme.

Dieser Evaluationsbericht über "fit in live" wurde im Rahmen des Projekts "Live-Learning - Ein Weg nach Europa für alle" erstellt und wird durch weitere Dokumentation des Projekts LIVE LEARNING ergänzt. Sie zielen darauf ab, NGOs die Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen für NEETs zu erleichtern und NEETs den Zugang zu Mobilitätsprogrammen zu ermöglichen. Alle Produkte werden im Laufe der folgenden Jahre nach dem Ende des Projekts "Live Learning" im Jahr 2021 weiter aktualisiert, weiterentwickelt und kontinuierlich ausgebaut werden. Wenn Sie mehr über die genannten Produkte erfahren möchten, besuchen Sie bitte die Website www.live-learning.eu.

Live Learning wurde durch das Programm **Erasmus+ Jugend in Aktion** gefördert. Unser Netzwerk von Partnern für dieses Projekt basierte auf gemeinsamen Erfahrungen mit transnationalen Mobilitäten im Programm Integration durch Austausch (IdA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Arbeit interessieren und hoffen damit zu erfolgreicherer Mobilitäten für benachteiligte Jugendliche (NEETs) beizutragen.

Wolfgang Hillenbrand
Projektleitung LIVE LEARNING

Projekt „Fit in Live“

Bericht zu den Ergebnissen der Evaluation

Synapse Weimar KG, 09.08.2021



Synapse Weimar KG
Dichterweg 2
99425 Weimar
telefon 03643 502894
fax 03643 502895
mobil 01714563245
info@synapse-weimar.de
www.synapse-weimar.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung und Ausgangslage	3
1.1 Projekt	3
1.2 Gegenstand und Zweck der Evaluation	3
1.3 Fragestellung der Evaluation	3
Präzisierung der Fragestellung	3
2 Methodik der Evaluation	4
2.1 Evaluationsansatz	4
2.2 Erhebungsmethoden und Instrumente	6
2.3 Datenerhebungsplan	7
3 Ergebnisse	8
3.1 Datenbeschreibung	8
3.2 Ergebnisse	8
Ergebnisse der Interviews (Inhaltsanalyse)	8
Ergebnisse der ersten schriftlichen Befragung (Fragebogen 1)	19
Ergebnisse der Befragung zur Interaktion im Projektnetzwerk (Fragebogen 2)	20
Zusammenfassung (Beziehungsqualität und Beziehungsquantität).....	21
4 Beantwortung der Fragestellung (Interpretation)	22
Anlagen	25

1 Einführung und Ausgangslage

1.1 Projekt

Das Projekt „Fit in Live“ entstand aus der Kombination der Partnerschaftsprojekte „Live Learning“ und „Fit in Europe“. Das Projekt „Live Learning“ wurde durch die Kooperation der Träger Eucon e.V. (München/Deutschland) und Eurocircle (Marseille/Frankreich) realisiert und sah ursprünglich den interkulturellen Austausch deutscher, französischer und schwedischer Jugendlicher in Marseille vor. Das Projekt „Fit in Europe“ wurde durch die Kooperation der Träger MKI e.V. (Mainz/Deutschland) und Eurocircle realisiert. Es richtet sich an junge benachteiligte Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren. Es zielt darauf ab, den Teilnehmenden (TN) durch ein Auslandspraktikum neue Erfahrungen und neue Möglichkeiten am Arbeitsmarkt zu verschaffen. Die Zusammenarbeit der beiden Projekte zur Schaffung des Projektworkshops „Fit in Live“ basierte auf einer gemeinsamen Basis: der Förderung des interkulturellen Jugendaustauschs als nicht-formale Lernumgebungen.

Die Zielgruppe dieses Workshops „Fit in Live“ sind junge Menschen mit geringeren Möglichkeiten am Arbeitsmarkt, die sich nicht in Beschäftigung, Bildung oder Ausbildung befinden (NEETs). Teilgenommen und vollständig absolviert haben das betreffende Projekt zwei junge Männer aus Mainz.

Der „Fit in Live“-Pilotworkshop sollte unter den Reiserestriktionen in der Lockdown-Situation den TN erstmals ein Auslandspraktikum im online-Format anbieten, er basierte auf einer Vielzahl von Inhalten und Methoden, angeboten durch erfahrene Trainer aus verschiedenen Bereichen, um eine interaktive online-Erfahrung in Interkulturalität zu ermöglichen.

Nach einer ebenfalls online durchgeführten Vorbereitungsphase durch die Entsendeorganisation (MKI e.V.) wechselten die TN in die vierwöchige online-Austauschphase unter Betreuung von Eurocircle. Neben einer virtuellen Orientierungswoche absolvierten sie in den folgenden drei Wochen online-Praktika in Marseiller Betrieben. Durchgeführt wurden außerdem Kurse in der Landessprache Französisch, zur Landeskultur, Kunstworkshops sowie Empowermentangebote zu den Themen Kommunikation und Softskills. Die Inhalte und angewandten Methoden wurden an das digitale Format angepasst.

1.2 Gegenstand und Zweck der Evaluation

Evaluationsgegenstand ist der im online-Format durchgeführte transnationale Projektworkshop „Fit in Live“ mit 2 TN. Das Ergebnis des Programms wurde vom Auftraggeber als erfreulich und unerwartet erfolgreich beschrieben. Der Zweck der Evaluation dient in erster Linie dem Erkenntnisgewinn hinsichtlich der Durchführung des online-Angebotes bzw. seiner Effektivität und seiner Erfolgsbedingungen: Die Informationen und Erkenntnisse der Untersuchung sollen das Wissen über die Funktionsweise des Programms erhöhen, die Wirkungsweise des Programms soll expliziert und Erfolgsfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung sollen identifiziert werden.

1.3 Fragestellung der Evaluation

Die Akteure und TN des Projektes äußerten sich nach Auskunft des Auftraggebers über das Programm übereinstimmend mit hoher Zufriedenheit und die Durchführung und Resultate wurden von den Beteiligten als überraschend erfolgreich empfunden. Die vom Auftraggeber zur Aufklärung formulierte Fragestellung wird wie folgt gefasst: ***Auf welche Faktoren und Umstände kann der Erfolg des Projektes zurückgeführt werden bzw. welche Zusammenhänge bestehen?***

Präzisierung der Fragestellung

Zur Entwicklung eines geeigneten Evaluationsansatzes und vorbereitend zur Operationalisierung wurde die formulierte Fragestellung wie folgt präzisiert:

Erfolg (E):

- Wie wird der Erfolg des Projektes von den Akteuren eingeschätzt?
- Welche Erfolge nennen Akteure, wie beschreiben sie den Erfolg des Projektes?
- Welche Aspekte machen den Erfolg aus bzw. können von den Akteuren identifiziert werden?

Faktoren und Bedingungen (F/B):

- Welche Erfolgs-Faktoren (F) und -Bedingungen (B) identifizieren und beschreiben die Akteure selbst?

Zusammenhänge (Z):

- Welche Zusammenhänge zwischen den Erfolgskriterien (Indikatoren) und Erfolgsfaktoren werden von Akteuren gesehen?
- Welche Zusammenhänge können darüber hinaus auf empirischer Basis angenommen werden?

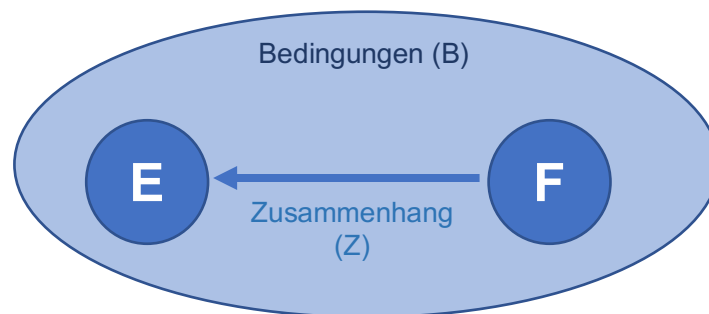


Abb. 1

2 Methodik der Evaluation

2.1 Evaluationsansatz

Die Evaluation erfolgte im Nachgang des Projektes (ex post) und die Fragestellung richtete sich auf das Auffinden von Hypothesen zum Zusammenhang des Projekterfolgs mit näher zu bestimmenden Faktoren und Bedingungen. Dies begründete den Einsatz eines explorativen Ansatzes mit qualitativen Methoden, deren Stärke im Auffinden von unbekanntem Wechselbeziehungen liegt.

In der Untersuchung zur Identifikation bedeutsamer Erfolge bzw. Erfolgskriterien (E), relevanter Erfolgsfaktoren und -bedingungen (F/B) sowie möglicher Zusammenhänge (Z) stellten die beteiligten Akteure des Projektnetzwerkes im Sinne von Experten die wichtigste Informationsquelle dar (Abb. 2). Mit einer 360-Grad-Erhebung sollten alle Perspektiven erfasst und einbezogen werden (Abb. 3).

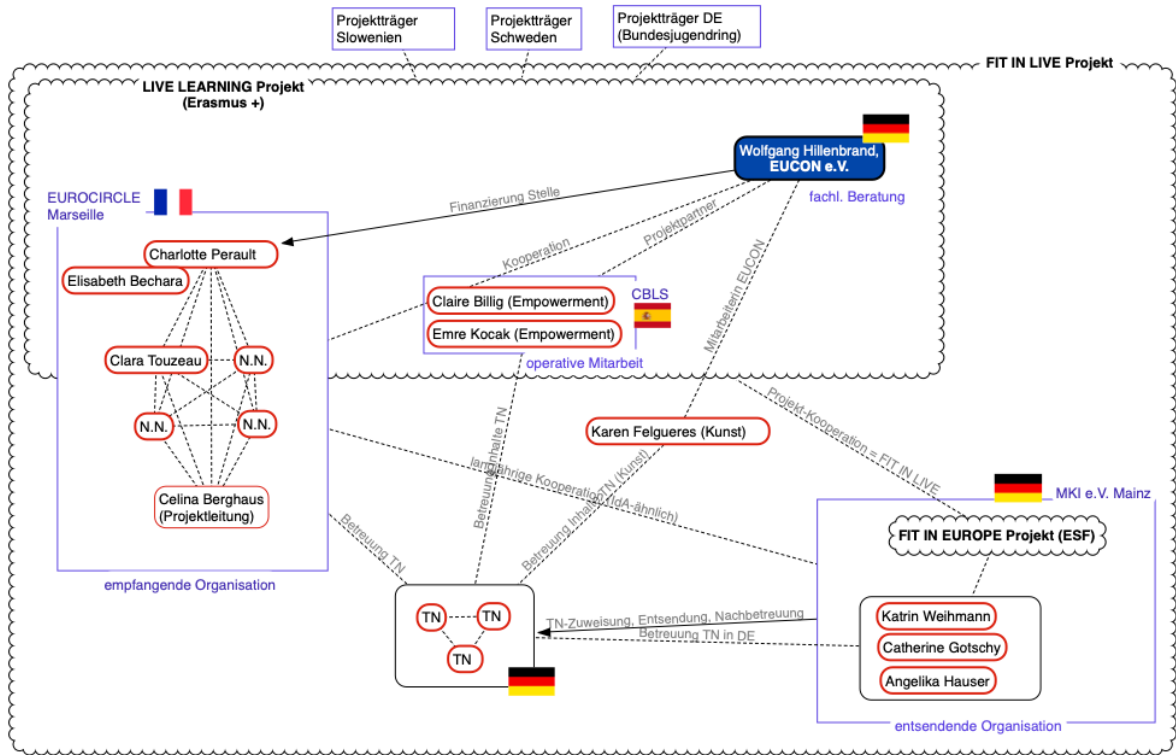


Abb. 2

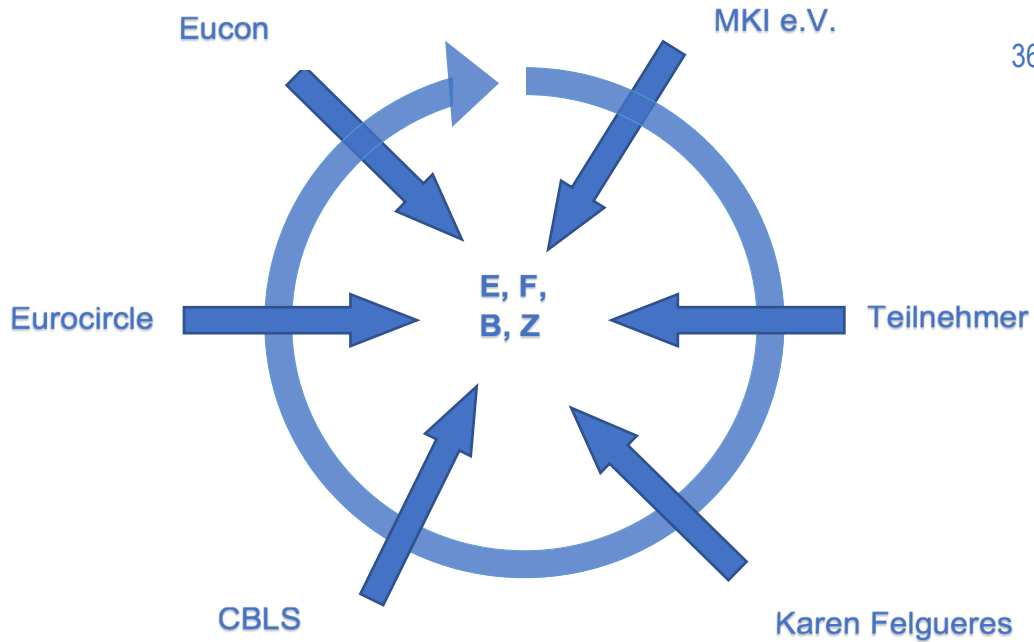


Abb. 3

2.2 Erhebungsmethoden und Instrumente

Erhebungsplanung und Instrumentenauswahl gingen eine ausführliche Dokumentenanalyse sowie Vorgespräche zur Projektanalyse voraus. Auf der Basis der Ergebnisse wurden die Untersuchungsschritte, Untersuchungskriterien und Untersuchungsinstrumente ausgewählt (siehe Anhang A: Operationalisierungsplan).

Für die Befragung der beteiligten Akteure (Expertenbefragung) wurden ein Leitfadeninterview sowie zwei schriftliche Befragungen entwickelt. Mit Hilfe des **Leitfadeninterviews** sollte das Programm hinsichtlich der interessierenden Grundelemente und ihrer Zusammenhänge näher erkundet werden. Dafür wurden folgende Kriterien aufgestellt und operationalisiert:

Grundelemente	Kriterien
Erfolge (E)	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgseinschätzung (wie Akteure E. einschätzen) • Erfolgsaspekte (worin lt. Akteuren der E. besteht) • Erfolgskriterien (Abfrage bekannter E.-kriterien lt. Programmbaum*)
Faktoren/Bedingungen (F/B)	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgsfaktoren (welche F. Akteure beschreiben) • Erfolgsbedingungen (welche B. Akteure beschreiben)
Zusammenhänge (Z)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge (welche Z. Akteure beschreiben)

* Beywl, Wolfgang/Niestroj, Melanie (2009): "Der Programmbaum. Landmarke wirkungsorientierter Evaluation". In: Beywl, Wolfgang/Niestroj, Melanie (Hrsg.): Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation. Glossar Deutsch / Englisch der wirkungsorientierten Evaluation. 2., vollständig bearbeitete und ergänzte Auflage. Köln.

Die Interviews sollten qualitativ inhaltsanalytisch untersucht und ausgewertet werden.

Mit der **ersten schriftlichen Befragung** (standardisiert) wurden aufbauend auf den Ergebnissen der Interviews vertiefende Fragen zur Präzisierung und Akzentuierung der Kriterien gestellt. Die Ergebnisse dieser Befragung sollten deskriptiv statistisch ausgewertet werden.

Die **zweite schriftliche Befragung** wurde zur Untersuchung der Beziehungsaspekte im Projekt Netzwerk konzipiert. Untersuchungsleitend war die auf vorangegangener vorbereitender Analyse basierende Annahme, dass der Beziehungsaspekt sowohl auf die Kooperation im Projektverbund als auch in Bezug auf die TN eine ausschlaggebende Rolle hinsichtlich des Projekterfolges gespielt haben könnte. Die Ergebnisse dieser Befragung sollten soziometrisch (wie Abb. 4) abgebildet und ausgewertet werden.

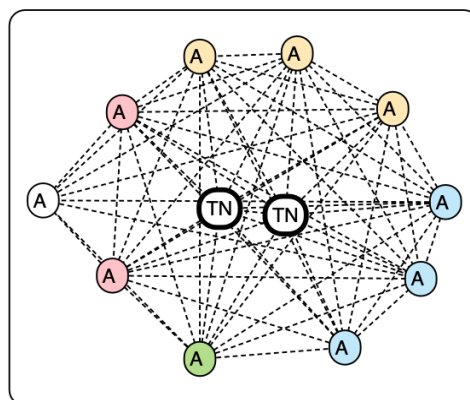


Abb. 4

2.3 Datenerhebungsplan

Die Erhebung fand in drei aufeinanderfolgenden Phasen statt. In der ersten Phase wurden Leitfadeninterviews mit den am Projekt beteiligten Akteuren durchgeführt. In der zweiten und dritten Phase erhielten die gleichen Befragten einen standardisierten Fragebogen. Der erste schloss inhaltlich an das Interview an, der zweite untersuchte die Netzwerk- bzw. Interaktionsstruktur im Verbund der Akteure.

Die Erhebungs- und Auswertungsphase erstreckten sich insgesamt über sechs Wochen. Die Erhebung war als Vollerhebung geplant, d.h. alle in der Voranalyse identifizierten Akteure und TN sollten in die Untersuchung aufgenommen werden.

Erhebung	Erhoben	Verfahren	Untersuchungs- teilnehmer
Phase 1 17.-28. Juni	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgseinschätzung • Erfolgsaspekte • Erfolgskriterien (Indikatoren) • Erfolgsfaktoren • Erfolgsbedingungen • Zusammenhänge 	Teilstandardisiertes Leitfadeninterview	Akteure N = 9 <i>(erreicht N = 8, missing data = 1)</i>
			TN N = 2 <i>(erreicht N = 0, missing data 2)</i>
Phase 2 14.-22. Juli	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgseinschätzung • Erfolgsaspekte • Erfolgskriterien (Indikatoren) • Erfolgsfaktoren • Erfolgsbedingungen • Zusammenhänge 	Standardisierte schriftliche Befragung (online-Fragebogen)	Akteure N = 9 <i>(erreicht N = 8, missing data = 1)</i>
			TN N = 2 <i>(erreicht N = 0, missing data 2)</i>
Phase 3 20.-29. Juli	Kriterien <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsqualität <ul style="list-style-type: none"> - Vertrauen - Sympathie - Einfluss - Leistung - Wichtigkeit/Bedeutung - Kontakt • Beziehungsquantität <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit - Dauer 	Standardisierte schriftliche Befragung (online-Fragebogen)	Akteure N = 9 <i>(erreicht N = 9)</i>
			TN N = 2 <i>(erreicht N = 0, missing data 2)</i>

3 Ergebnisse

3.1 Datenbeschreibung

Mit der Erhebung wurden 90% der Akteure erreicht, von den TN konnte leider keiner für die Erhebung erreicht werden. (Ein TN hatte zugesagt, war aber im Weiteren nicht erreichbar.)

Die Leitfadeninterviews wurden aufgezeichnet. Das **Audiomaterial** wurde anschließend einer qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen. Das heißt, es wurden Aussagen markiert und Kategorien zugeordnet, wobei in einer Kombination aus selektiver und offener Codierung verfahren wurde (kombiniertes Codierparadigma).

Die Aussagen wurden in einem nächsten Schritt paraphrasiert und verdichtet, wobei der Informationsgehalt erhalten wurde. Auf diese Weise wurden Daten zu den Einschätzungen der Befragten hinsichtlich des Projekterfolgs sowie beteiligter Faktoren und Kontextbedingungen gewonnen.

Die **quantitativen Daten** der ersten strukturierten schriftlichen Befragung (Fragebogen 1) wurden deskriptiv statistisch ausgewertet (siehe Anhang B). Die Anzahl der befragten Personen war gering und nicht geeignet für eine umfangreichere statistische Analyse. Die quantitativen Daten der zweiten strukturierten schriftlichen Befragung (Fragebogen 2) wurden soziometrisch analysiert und ausgewertet.

	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Daten	<ul style="list-style-type: none"> • Ton-Aufnahme Leitfadeninterview • Qualitative Inhaltsanalytische Auswertung Leitfadeninterview 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen 1 • Deskriptive statistische Auswertung Fragebogen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen 2 • Soziometrische Auswertung Fragebogen
Befragte Akteure	N = 8 (missing 1)	N = 8 (missing 1)	N = 9
Befragte Teilnehmer	N = 0 (missing 2)	N = 0 (missing 2)	N = 0 (missing 2)

3.2 Ergebnisse

Ergebnisse der Interviews (Inhaltsanalyse)

Folgende Kategorien wurden den Aussagen der Interviewpartner zugeordnet:

Codes
Erfolge (E)
Erfolge (E)\Erfolgseinschätzung
Erfolge (E)\Erfolgsbeschreibung
Erfolge (E)\Erfolgskriterien\Outputs (Leistungen, Produkte)
Erfolge (E)\Erfolgskriterien\Outcomes (Resultate bei TN)
Erfolge (E)\Erfolgskriterien\Impacts (Resultate Gesellschaft)
Erfolge (E)\Erfolgskriterien\unerwartete/nicht intendierte Resultate
Erfolgsfaktoren (F)
Erfolgsfaktoren (F)\Digitales Angebot
Erfolgsfaktoren (F)\Digitales Angebot\Commitment\Interesse der Partner am Gelingen
Erfolgsfaktoren (F)\Digitales Angebot\Einschätzung zu online-Format
Erfolgsfaktoren (F)\Methodik, Didaktik
Erfolgsfaktoren (F)\Kontext
Erfolgsfaktoren (F)\Income TN (Voraussetzungen TN)

Erfolgsfaktoren (F)\Income Projektpartner (Voraussetzungen Projektpartner)
Erfolgsfaktoren (F)\Input
Erfolgsfaktoren (F)\Input\Input: finanzielle, technische Ausstattung /materielle R.)
Erfolgsfaktoren (F)\Input\Input: personelle Ressourcen (Quali, Kompetenzen, Fähigkeiten)
Erfolgsfaktoren (F)\Input\Input: immaterielle Beiträge
Erfolgsfaktoren (F)\Projektstruktur/-organisation
Erfolgsfaktoren (F)\Projektstruktur/-organisation\Projektsteuerung
Erfolgsfaktoren (F)\Projektstruktur/-organisation\Information und Kommunikation
Erfolgsfaktoren (F)\Beziehung, Soziales
Erfolgsfaktoren (F)\Beziehung, Soziales\Beziehung zu Teilnehmern
Erfolgsfaktoren (F)\Beziehung, Soziales\Beziehungskultur Projektnetzwerk
Erfolgsfaktoren (F)\Beziehung, Soziales\Beziehungskultur Projektnetzwerk\Vertrauen
Zusammenhänge (Z)
Zusammenhänge (Z)\Womit Erfolg verhinderbar?
Zusammenhänge (Z)\Persönliche Erkenntnisse aus Projekt
Zusammenhänge (Z)\Was anders machen?
Zusammenhänge (Z)\Was genau so wieder machen?

Erfolge – E

Die Aussagen der Interviewpartner werden im Folgenden entsprechend den Kategorien zusammengefasst dargestellt:

Erfolgseinschätzung: Die Einschätzung des Erfolges lag bei den befragten Personen bei „hoch“ bis „sehr hoch“, bei einer 4-stufigen Auswahlmöglichkeit zwischen *gering* – *zufriedenstellend* – *hoch* – *sehr hoch*. Gemessen an der Zahl der im Interview Befragten entschieden sich die meisten für „hoch“ (4 für „hoch“, 2 für „hoch bis sehr hoch“ und 2 für „sehr hoch“).

Erfolgsbeschreibung: Die Interviewpartner wurden danach befragt, worin sie die Erfolge des Projektes sehen. Am häufigsten wurde als Erfolg angegeben, dass die TN die gesamte Zeit dabeigeblichen sind und durchgehalten haben. Die TN waren durchgehend motiviert, haben aktiv und zuverlässig teilgenommen, obwohl es leicht gewesen wäre sich zu entziehen. Beide TN haben sich in allen Teamkonstellationen und in ihren Praktika wohlfühlt. Auch im digitalen Format gelang es einen Gruppenzusammenhalt zu schaffen. Die Praktikumsünsche der TN konnten realisiert werden, sie waren dort ebenfalls in die Teams integriert. Dies bedeutete für TN Anerkennung und Wertschätzung. Sie kamen motiviert, empowert, mit guten Erfahrungen und einigen Qualifikationen aus dem Projekt. Für beide TN haben sich berufliche Perspektiven aufgetan. Beide haben ihre Haltungen positiv verändert. Damit wurde der Grundstein gelegt, dass die TN über eigenes Leben neu nachdenken und um die eigenen Ziele und Wünsche intensiver zu verfolgen. Solche Projekte helfen bei der Entwicklung, insbesondere bei Persönlichkeitsentwicklung.

Als ebenso erfolgreich wurde betrachtet, dass es eine neuartige Umsetzung eines Austauschprojektes im online-Format gab. Dieses Format, welches im Jahr zuvor konzipiert wurde, ist das erste Mal durchgeführt worden und hat funktioniert. Es ist gelungen, anstelle des Austauschformates ein sinnvolles neues Format zu kreieren. Eine befragte Person gab an, dass Marseille zu den TN gekommen sei, statt die TN nach Marseille. Und auch wenn sie zu Hause geblieben seien, kamen sie ein Stück von zu Hause raus, hatten Kontakt zu anderen Leuten.

Auch, dass Interkulturelles für die TN im Projekt erlebbar war, wurde als Erfolg angeführt. Transnationale Vernetzung wurde im Projekt als ein Pluspunkt gewertet. Es konnte eine schöne Plattform für die Projektarbeit geschaffen werden, die den jungen Leuten zeigte, was möglich ist, und erweiterte ihren Horizont.

Außerdem wurde die ausgezeichnete Zusammenarbeit als Erfolg genannt, die den Angaben zufolge harmonisch, ehrlich und transparent verlief. Drei Träger mit sehr unterschiedlichen Charakteren haben sehr gut zusammengewirkt, die Kooperation hat wunderbar funktioniert und es bestand Sympathie. Gemeinsam hat der Verbund der Träger

- Zugang zu passender Zielgruppe unter Lockdownbedingungen ermöglicht,
- eine Verbindung von Erasmus+ mit dem ESF realisiert
- und bot den passenden Rahmen für die Durchführung im online-Format.

Gemeinsam konnte ein Austausch realisiert werden und Zugang zu neuem Format und neuen Inhalten gewonnen werden.

Erfolgskriterien (Indikatoren): Als Ergebnisindikatoren, die Auskunft über den Projekterfolg geben können, wurden von den Befragten folgende angeführt:

- Outcomes (Resultate des Projektes bei der Zielgruppe)
 - Ein TN im Schreinerpraktikum hat unheimlich viel gelernt. Durch den Umgang mit der Zeichensoftware (CAD) im Praktikum hat sich für ihn bspw. eine neue Perspektive aufgetan. Er bekam schließlich nach dem Projekt die Zusage für eine Ausbildung im gewünschten Berufsbereich.
 - Für den anderen TN war das Praktikum als Orientierungsangebot konzipiert. Die Tätigkeitserprobungen haben zur Eingrenzung beruflicher Optionen geführt.
 - Impulse für die persönliche Entwicklung konnten bei einem TN gesetzt werden. Sowohl auf beruflicher als auch persönlicher Ebene vollzogen sich Entwicklungen. Eine gewisse Reife ist entstanden und der TN konnte ein Stück weit erwachsener werden. Durch Gespräche und Austausch, auch mit dem anderen TN, hat sich bei ihm Bewusstheit über die Verantwortung für das eigene Leben eingestellt. Der TN konnte persönliche Ziele formulieren und Schritte zur Lösung aus seiner familiären Lage einleiten (Auszug).
 - Die TN haben die gesamten vier Wochen durchgehalten, sie erfuhren Selbstwirksamkeit, gewannen Selbstbewusstsein und wurden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt.
 - Es konnte Sinneswandel bzw. Veränderung im Denken der TN erreicht werden. Es fand bei beiden auch eine Stärkung der Persönlichkeit statt.
 - Unter den TN, die lt. Beschreibung sehr unterschiedlich waren, ist zudem eine freundschaftliche Beziehung entstanden.
 - Den TN gehe es besser, haben „Mumm“ und v.a. Durchhaltevermögen bewiesen. Sie haben gezeigt, dass sie etwas wollen und haben sich etwas zugetraut. Die TN haben ihre Familien überzeugt, wie wichtig es ist an Projekt teilzunehmen.
 - Das Gelingen des Projekts und die Wahrnehmung des Interesses so vieler engagierter Leute an den TN hatte auch einen positiven Effekt auf die Familie, die den TN damit vermutlich eine Chance zuschreiben.
 - Die TN erhielten einen kurzen Einblick in das Thema "Softskills und Hardskills" reflektierten dazu: Welche gibt es, welche habe ich, und welche brauche ich für gewünschten beruflichen Weg. Die TN haben gelernt Erfahrungen mit eigener Kreativität, Spontanität und Einfallsreichtum gemacht. Die haben gelernt, wie man lernt und haben Vertrauen zu Lehrpersonal gefasst.
 - Die TN gaben in den Reflexionen positives Feedback und meldeten sich auch nach dem Projekt mit positiven Nachrichten bei den Betreuern in Marseille.
- Output (die Leistungen und Produkte, die das Projekt hervorgebracht hat):
 - eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse der TN im Kunstworkshop (Vernissage) via Padlet für eine kleine Fachöffentlichkeit war ein sehr wichtiges Element im Gesamtprojekt
 - Schaubilder, Screenshots und Dokumentationen der TN in Padlet
 - viele Fotos und Screenshots
 - Empowerment
 - Produkte der Praktika
 - Sprachkurs
 - Besuche der Betriebe
 - erkundung Marseille und Umgebung (mit Padlet und Google Maps)
 - Erfolg den TN das Erleben des Interkulturellen anbieten zu können

- Impacts (Resultate auf gesellschaftlicher Ebene)
 - Projekt ist ein Modell (Best Practice)
 - Projekt wird innerhalb des Erasmus+ (durch Eucon) bekannt gemacht
 - Projekt wird innerhalb des ESF bekannt gemacht (durch MKI e.V.)
 - Akzeptanz des Projektes durch Jobcenter und den zuständigen Stellen des ESF
 - Projekt schafft Kontakt und Austausch von Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus, die sich sonst wohl nie treffen oder austauschen würden
 - in Begegnung/Berührung mit anderen Menschen gelangen wir in Kontakt mit anderen Perspektiven, die uns auch weiterhin bewegen (insofern ist auch so ein kleines Projekt gesellschaftsrelevant)
- ungeplante Resultate
 - es sei überraschend, wie gut das Projekt funktionierte habe: es habe gezeigt, dass es online geht, und dass es mit Benachteiligten ginge
 - Erfahrung mit online-Format des transnationalen Austausches erweitert Spektrum der Zielgruppe für Interessenten, die sich Auslandsreise nicht zutrauen oder für die es nicht möglich ist (z.B. Menschen mit Behinderung, Alleinerziehende)
 - spontaner Einbezug der Angehörigen eines TN in das Projektprogramm

Erfolgsfaktoren – F

Die Interviewpartner wurden befragt, welche Faktoren sie selbst als signifikant hinsichtlich des Gesamterfolges bzw. hinsichtlich einzelner Erfolgsmomente des Projektes betrachten. Dazu wurden von den Befragten allgemein der bestehende Erfahrungsschatz im Zusammenhang mit der analogen Variante des Projektes angeführt, die seit vielen Jahren durchgeführt wird. Auch in das digitale Format sei gut vorbereitet hineingegangen worden. Bereits im letzten Jahr wurden gründliche Überlegungen angestellt zu denkbaren Szenarien bzgl. der Lageentwicklung der Pandemie sowie zu entsprechenden online-Optionen der Projektdurchführung. Bereits frühzeitig wurden die Netzwerkpartner regelmäßig mit in diese Überlegungen einbezogen und Erwartungen formuliert. Auf diese Weise sei es gelungen, den Netzwerkpartnern und TN das online-Projekt gut zu erklären und nahezubringen, zu zeigen welcher Gewinn jeweils drinsteckt. Erfahrungswissen, gute Vorbereitung, gute Planung, gute Strukturierung und Organisation waren den Aussagen zufolge in diesem Projekt das A und O.

Schließlich war nach Ansicht von Befragten das Programm für die TN sehr interessant gestaltet. Auf Bedürfnisse und Ängste der TN wurde individuell eingegangen, um Befürchtungen auszuräumen. Dazu gehörte im Vorfeld die Aufklärung, was eigentlich im digitalen Raum passiert und wie der Ablauf ist. Auch die konkrete Einführung der TN in die Handhabung niedrigschwelliger und leicht anzueignender online-Tools (Zoom, Padlet). Von Seite der Entsendeorganisation gab es eine Begleitung der TN im Übergang von der Vorbereitung in die virtuelle Austauschphase, und es bestand jederzeit bei Bedarf die Möglichkeit für Einzelgespräche und für begleitenden "Support".

Schließlich erscheint auch relevant, dass die Praktikumswünsche der TN realisiert werden konnten und sie in ihren Teams ebenfalls integriert waren, was für die TN Anerkennung und Wertschätzung bedeutete. Beide TN haben sich in den Teamkonstellationen und mit ihrem Praktikum wohlgefühlt.

Dass es überhaupt gelang, ein virtuelles Format des transnationalen Austauschprojektes zu realisieren, hatte aus Sicht der Befragten mindestens zwei Komponenten: zum einen das gemeinsame Interesse der beteiligten Partner am Gelingen, und zum anderen die TN, die sich in konstruktiver Weise auf das online-Format einlassen konnten. Für die beteiligten Träger hatte der Zusammenschluss der Projekte zum Projekt „Fit in Live“ eine Win-Win-Situation in Bezug auf die jeweiligen Interessen bedeutet.

Für die TN bedeutete das Angebot nach der Einschätzung der Befragten vermutlich ein gutes Angebot im Lockdown, das ihnen Inhalt, Rahmen und Struktur gab. Es bot etwas, das den Tagesrhythmus regulierte und Sozialkontakt in Zeiten der Einschränkung durch den Lockdown bot. Es besaß vermutlich auch eine höhere Attraktivität als andere Maßnahmenteformate. Zudem wurde vermutet, dass die TN länger keine Bildungs- oder

Qualifizierungsaktivität hatten und daher dankbar waren für Input und Unterstützung, und dass sie neugierig auf das digitale Format waren.

Für einen der TN war nach Einschätzung von Befragten das digitale online-Angebot genau richtig, da er an einem Präsenzformat mit Auslandsreise wahrscheinlich gar nicht hätte teilnehmen können. Das Projekt fand für die TN im gewohnten Umfeld statt und bot die Möglichkeit des Umgangs mit anderen Leuten und deren Welt, aber in einer vergleichsweise „soft- oder light-Version“, d.h. größere Hürden und die Anforderungen einer tatsächlichen Auslandserfahrung waren nicht zu bewältigen.

TN konnten erstaunlich lange und konzentriert in online-Kursen dabeibleiben, d.h. sie zeigten Durchhaltevermögen und Konzentration. Die Befragten vermuten als Grund, dass junge Leute eher an online-Angebote und multimediale Unterhaltung gewöhnt und technisch versiert sind. Der Corona-Lockdown brachte außerdem eine Gewöhnung an die Digitalisierung, was für das Projektformat einen produktiven Nutzen hervorbrachte.

Die TN brachten also Vorwissen und Vorbildung zu online-Angeboten sowie eine positive Einstellung dazu mit.

Das Fazit der Interviewpartner war aber auch, dass online-Formate gelingen können und man gute Resultate erreichen kann, doch es kann den direkten Kontakt nicht ersetzen. Somit betrachteten sie es bspw. als geeignet zur Erweiterung des Angebots, z.B. in der Vorbereitungsphase vor der Präsenzphase.

Methodik/Didaktik: Bei der Befragung zu den möglichen Erfolgsfaktoren wurde von den interviewten Personen hinsichtlich der operativen Arbeit mit den TN Aspekte angebracht, die sich in der Kategorie „Methodik und Didaktik“ fassen ließen. Dazu gehörte die Feststellung, dass die Kurseinheiten nicht unterrichtsorientiert angelegt waren, sondern erlebnis- bzw. aktionsorientiert waren. Sie wurden den geäußerten Annahmen zufolge aus einem erlebnisorientiertem Grundstamm des ursprünglichen Konzeptes entwickelt. Diese Erlebnisorientierung hat die TN massiv motiviert, so die Vermutung.

Der angebotene Kochworkshop war nach Ansicht einer interviewten Person in der ersten Woche ein wichtiger „Eisbrecher“. Er verlief in eher informellem Rahmen und war der Teil, in den die Großmutter des einen TN spontan integriert wurde. Die spontane Ansprache und Einbindung der Mutter und Großmutter des einen TN bildete aus Sicht von Befragten ein besonderes methodisches Element des Workshopprojektes.

Das Kunstangebot war insgesamt niedrigschwellig gehalten, praktisch orientiert und konkret. Dies und die authentische Freude der Trainer/Dozenten an der eigenen Sache vermochte die TN zu gewinnen. Bei den Kursen wurden auch Impulse für Tätigkeiten und Inhalte gesetzt, um Aufgaben jenseits des Laptops zu erledigen und andere Modalitäten und Sinne einzusetzen. Genügend Pausen sorgten außerdem dafür, damit die TN die Kurszeit nicht ausschließlich am Computer verbrachten.

Den Verantwortlichen war bewusst, dass es sich bei diesem online-Format um neues Format handelt, in das man ein ursprüngliches Verfahren im Projekt nicht einfach überträgt, und dass somit vieles im Tun entsteht und alle dabei lernen. Entsprechende Änderungen im Programm wurden in Absprache vorgenommen. Es wurde bspw. auf die Anzahl der TN im Projekt abgestimmt sowie auf die fortlaufende Entwicklungsbeobachtung bzw. den fortlaufenden Austausch zu Stand, Entwicklung und Befinden der TN. Tägliche moderierte Abschluss- bzw. Reflexionsrunden mit den TN waren dabei ein wichtiges Element, was die TN auch gegenüber den Projektmitarbeitern hervorhoben.

Es wurde auch darauf verwiesen, dass im online-Format die Praktikumszeit aus strukturellen Gründen im Umfang viel geringer angelegt war als üblicherweise in einer analogen Vollzeitmaßnahme. So blieb viel Zeit übrig, die sinnvoll gefüllt werden musste. Die Ergänzung des regulären Angebots um Angebote des Projektes "Live Learning" hatten dabei einen entscheidenden Mehrwert. Es gab dadurch ein hohes Maß an Abwechslung einerseits bei den Aktivitäten (Praktikum, Sprachtraining, Kochkurs franz. Küche, Kunst, Musik, Empowerment), andererseits aber auch bei den beteiligten Akteuren sowie eine Methodenvielfalt bei den Sozialformen (Plenum, Gruppenarbeit, Einzelarbeit). Dies erscheint den Befragten bedeutsam, vor allem vor dem Hintergrund der eher monotonen situativen Bedingungen des online-Formates.

Hinsichtlich der Betreuungsstruktur wurde durch eine befragte Person die Einrichtung einer festen Ansprechperson für die TN, die den Rahmen gibt und ihn hält, als komplementär zu dem inhaltlichen, methodischen und personellen Abwechslungsreichtum betrachtet.

Auch die Lernform oder Lernatmosphäre spielte nach Einschätzung eine wichtige Rolle: sie war freiwillig, offen, partizipativ, interaktiv, kreativ, wertschätzend.

Die Arbeit mit zwei TN in online-Format war sehr überschaubar. Mit einer größeren Gruppe sozial benachteiligter Personen sei sie in dieser Weise schwer vorstellbar. Je größer die Gruppe um so unübersichtlicher und um so

schwieriger sei es, alle bei Laune zu halten. Die gleiche Betreuungsintensität (Aufmerksamkeit, persönliche Ansprache der TN) sei bei einer größeren Gruppe nicht möglich.

Kontext: Befragt nach bestimmten Kontextbedingungen des Projektes, die als bedeutsam für den Erfolg betrachtet werden könnten, wurde vor allem darauf hingewiesen, dass es wahrscheinlich gut war, für das online-Format zunächst erst einmal nur zwei TN zu haben. Als konkrete Punkte wurde dabei angeführt, dass erst einmal nur zwei virtuelle Praktika gefunden werden mussten, was nicht einfach war, und dass kleine Gruppengrößen unabdingbar für Erfolg im online-Format scheinen. Verwiesen wurde auf Erfahrungen in der Tandemveranstaltung, die zeigte, dass Gruppengröße von 10-15 TN zu umfangreich dafür sind.

Als eine weitere wichtige Kontextbedingung wurde angeführt, dass die IT-gestützten Aufgabenfelder bei Praktikumsbetrieben die online-Praktika ermöglichten. Konkret wurde auf den Schreinerbetrieb verwiesen, in welchem der TN während seines Praktikums über ein CAD-Programm online Möbel geplant hatte. Solche vorhandenen IT-Strukturen seien die Anschlussstellen für online-Praktika.

Für die TN wurde vermutet, dass das Projekt für sie einen Sonderkontext darstellte, da es außerhalb üblicher Maßnahmeformate und mit hoher Eigenständigkeit ablief. Außerdem brachte der Lockdown möglicherweise einen Vorteil, da zu der Zeit für die TN nicht viel anderes möglich war und das Projektprogramm für die TN um so spannender war. Als für den Erfolg förderlichen Kontext bzgl. der TN wurde noch angeführt, dass die Chemie unter den TN stimmte.

Für die Projektumsetzung förderlich ist nach Einschätzung von Befragten, dass für die Projektleitung (PL) in Frankreich (Celina Berghaus) ausreichend Zeitressourcen für das Projekt und die TN-Betreuung eingerichtet und investiert werden konnten.

Auch wurde als bedeutsam bewertet, dass eine wichtige Ressource die große Freiheit war, die in der Projektumsetzung bestand, man konnte experimentell arbeiten.

Auch dass Partner und Akteure sich bereits kannten, wurde als Vorteil angesehen.

Voraussetzungen der TN (Income): Die Untersuchungsteilnehmer wurden auch befragt, welche Ausgangsbedingungen die TN mitbrachten, die sich möglicherweise vorteilhaft auf den Projektverlauf auswirkten. Hierzu wurde von fast allen Befragten angegeben, dass die TN motiviert waren, sehr aufgeschlossen gegenüber den Angeboten und eine höhere Bereitschaft zur Mitwirkung hatten als gedacht. Es bestand eine positive Grundhaltung zum Projekt und ein Commitment über die Projektlaufzeit hinweg.

Auch häufiger genannt wurde in dem Zusammenhang das gute Verhältnis der TN untereinander. Die TN seien verschieden gewesen, aber nach einer Anlaufzeit entwickelte sich eine gute Stimmung - auch auf Grund der Mischung, so wurde vermutet.

Ein TN sei zudem ein reifer junger Mann gewesen, sehr interessiert, engagiert, zuverlässig, aufgeschlossen und reflektiert, mit deutlich hoher Motivation und Leistungsvoraussetzungen, der nach den Einschätzungen den anderen TN mitgezogen habe. Auch der andere TN wurde beschrieben, dass er „das Herz am rechten Fleck hatte“. Es wurde außerdem angenommen, dass außerdem zwischen den TN ein gewisses Verpflichtungsgefühl (Loyalitätsgefühl) bestand, an Veranstaltungen teilzunehmen, da sonst der andere allein dasitzt.

Eine befragte Person fasste zusammen: „Es steht und fällt mit den TN, das kann man vorher nie wissen.“

Die Niedrigschwelligkeit des Projektangebotes wurde auch als TN-bezogener Faktor genannt: „Online macht viel weniger Angst als ein tatsächlicher Auslandsaufenthalt. Das Projekt bot eine Kombination von Abenteuer und sicherem Raum“ (vertraute eigene Umgebung/Lebenswelt).

Die Bedingungen unter dem Corona-Lockdown hatten zudem nach Ansicht von Befragten Gewöhnung, Kompetenz und Sicherheit der Beteiligten im Umgang mit digitalen/online-Instrumenten gefördert, auch bei den TN.

Das Projekt erhielt den Charakter des Besonderen und einer Chance. Die TN wurden für die Teilnahme empfohlen und mussten sich um das Projekt bemühen. Es hatte einen besonderen Rahmen, war eher nicht-direktiv und die TN waren stärker selbstverantwortlich.

Voraussetzungen der Projektpartner (Income): Die Untersuchungsteilnehmer wurden auch befragt, welche Ausgangsbedingungen die Projektpartner (beteiligte Träger) mitbrachten, die sich möglicherweise vorteilhaft auf den Projektverlauf auswirkten.

Auch hier sahen die Befragten, dass die Bedingungen unter dem Corona-Lockdown durch Gewöhnung und Einübung eine Grundausrüstung, Grundkompetenz und Sicherheit der Beteiligten im Umgang mit digitalen/online-Instrumenten gefördert habe, welche in das Projekt eingebracht wurden.

Zudem wurde in der Kombination der besonderen Kompetenzen der Partner eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Projektes gesehen:

- Eurocircle sei lösungsorientiert und habe sehr junge, medienaffine, multitalentierte Mitarbeiter
- MKI e.V. sei sehr solide aufgestellt und abgesichert
- Eucon habe Netzwerkpotenzial an kompetentem Personal

Das Erfolgsgeheimnis wurde auch darin vermutet, dass man das Beste aus den drei Welten (Träger) zusammenführen konnte, und dass alle Partner die besonderen Beiträge der anderen auch annehmen konnten. Nicht unwesentlich erschien hierbei in der Betrachtung, dass die jeweiligen Geschäftsführungen der Partner sich kannten und daher wussten, was sie voneinander erwarten konnten, und dass es bereits Kooperationserfahrungen der Träger gab. Die Äußerung einer befragten Person fasst dies zusammen: „Jeder wusste, was der andere kann, wo die jeweiligen Kompetenzen und Stärken liegen - das hat sich bewährt.“

Die Kompetenz zum agilen Management, d.h. Reaktionsfähigkeit der beteiligten Träger im Zusammenhang mit der Umsetzung und Ausgestaltung des online-Formates, wurde zudem als erfolgskritisch hervorgehoben.

Hervorgehoben wurde auch das Potenzial des Partners in Marseille:

- Eurocircle sei gewohnt nie aufzugeben und immer Ersatzplan zu haben,
- habe junges internationales Personal,
- die Mitarbeiter kannten sich in "Welt" des ESF und in "Welt" Erasmus+ aus
- und seien offen und bereit gewesen neue Konzepte auszuprobieren.

Die sehr gute sowohl organisatorisch als auch technische Vorbereitung durch den französischen Partner bzw. die dortigen Akteure (Charlotte Perault und Celina Berghaus) wurde in dem Zusammenhang gewürdigt.

Die französischen Akteure selbst reflektierten, dass für die Projektleitung/-koordination nötige freie Zeitressourcen zur Verfügung standen, sodass viel Zeit in das Projekt investiert werden konnte, insbesondere um die TN über 4 Wochen motiviert dabeizuhalten.

Beitrag konkreter Ressourcen (Input): Neben den Voraussetzungen der Partner wurde nach konkreten Ressourcen gefragt, die durch die Beteiligten in das Projekt eingebracht wurden und die für das Projekt erfolgsrelevant waren. Allgemein wurden hierzu die Netzwerkpotenziale angeführt, die eingebunden werden konnten, darunter der Pool an erfahrenen Leuten, von denen man wusste, dass sie die geplanten Inhalte kompetent umsetzen können.

Als wichtige Ressource wurde die große Freiheit genannt, die für die Projektgestaltung bestand. Diese bestand insbesondere hinsichtlich des Finanzierungsrahmens: es gab ausreichend finanzielle Mittel und es gab Freiheiten bei der Verwendung. Durch den finanziellen Zusammenschluss der Träger war es auch möglich, eine Mitarbeiterin von Eurocircle als Projektleiterin bzw. -koordinatorin und feste Ansprechperson für die Akteure und TN einzurichten.

Neben den Finanzen war die technische Ausstattung erfolgsrelevant für das online-Projekt. Das MKI e.V. hat abgesichert, dass für die TN Technik bereitgestellt wurde und eine gute Internetanbindung für sie besteht. Für das Projekt wurde zudem der Zugang zu den online-Anwendungen Padlet und Zoom eingerichtet und bereitgestellt. Aus online-Tools wurden TN-Tools gemacht. Partner waren für sich ebenfalls technisch auf die online-Arbeit eingestellt.

Den TN wurden darüber hinaus Arbeitsmaterialien und z.T. finanzielle Mittel für die Kurse bereitgestellt.

Im Interview wurde speziell zu erfolgsrelevanten Beiträgen auf personeller Ebene gefragt, darunter auch nach Qualifikationen, Kompetenzen oder Fähigkeiten, die sich besonders auf das Gelingen des Projektes ausgewirkt haben. Hervorgehoben wurde zunächst der hohe Umfang an qualifiziertem Projektpersonal, mit Erfahrung und Kompetenzen in

- der eigenen Fachlichkeit,
- in interkultureller/transnationaler Zusammenarbeit,
- in der Arbeit mit der Zielgruppe (Verständnis für Besonderheiten Zielgruppe/TN, ihr Umgang mit Lernen, Verhalten in Maßnahmen, ihr Hintergrund und damit umgehen können)
- und in online-Arbeit und Arbeit mit digitalen Medien.

Durch viele Mitwirkende mit unterschiedlichen Hintergründen (national/kulturell, regional, fachlich) war im Projekt ein vielseitiges reizvolles Angebot möglich.

Wichtig erschienen in den Aussagen neben den genannten Kompetenzen das Interesse und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im online-Format, sowie Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und die konstruktive Einstellung gegenüber den TN (Interesse, Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen) und das Gespür für den Umgang mit der Zielgruppe. Eine befragte Person fasste diese Aspekte zusammen als „Kombination an fachlichem Können, Medienkompetenz und Beziehungsfähigkeit zu den TN“. Diese haben wahrscheinlich erlebt, dass die Betreuer ihre Sache technisch und inhaltlich können, gut machen und es Spaß macht. Das hat womöglich zum Erfolg beigetragen.

Hervorgehoben wurde das Einfühlungsvermögen und die soziale Kompetenz von Seite der PL im Umgang mit den TN als auch mit den beteiligten Akteuren. Genannt wurde auch die gelungene Teambildung der operativ Mitwirkenden. Als konstruktiv wirksam wurde genannt, dass es sich um ein junges Team handelte, das „in einer Sprache“ sprechen konnte (wörtlich und im übertragenen Sinne). Bei allen Mitwirkenden spielte nach Einschätzung einer befragten Person Engagement, Selbstorganisation, Interesse und Neugierde auf das Projekt eine große Rolle.

Projektstruktur/-organisation: In den Interviews äußerten sich die Befragten hinsichtlich möglicher Erfolgsfaktoren auch zur Anlage des Projektes, d.h. zu Aspekten der Struktur (Organisation, Führung/Steuerung, Prozesse), die sie als bedeutsam für den Erfolg betrachten.

Die Einrichtung und sehr gute Umsetzung der Projektleitung bei Eurocircle mit fester Hauptbezugs- und Ansprechperson für alle Beteiligten, zur Organisation und Koordinierung im Projektverlauf, war nach Ansicht mehrerer befragter Personen sehr wichtig. Sie gab Orientierung, Instruktion und hat die Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Trainer sich auf ihre Arbeit konzentrieren konnten. Aus Sicht der Befragten hat alles sehr gut funktioniert.

Auch wichtig wurden die Absprachen und Abstimmung auf Planungsebene im Vorfeld genannt. Sie betrafen Ziele, Meilensteine und Abläufe zwischen Partnern.

In den Aussagen wurde formuliert, dass es durch die Projektorganisation ein Gleichgewicht gab zwischen einerseits festen Rahmenpunkten und andererseits „Puffer“ und offenen Räumen, sodass es für die **Projektsteuerung** möglich war innerhalb des fest gegebenen Rahmens auch Entwicklungen Raum zu geben, die so nicht vorhergeplant werden konnten. Viele Ideen und Punkte zur Gestaltung bzw. Umgestaltung kamen den Aussagen von Befragten während des Projekts. Während das Projekt lief, wurden so Anpassungen vorgenommen (z.B. Abschlusspräsentation Kunstworkshop). Dass es neben unveränderlichen Projektaspekten auch Flexibilität für Anpassungen gab (agiles Management), ermöglichte auch, dass die TN partizipativ mitwirken konnten.

Als erfolgsrelevante Projektstrukturen und -elemente der **Information und Kommunikation** wurden von den Interviewpartnern verschiedene Aspekte angeführt. So wurden für den Informationsaustausch der Projektakteure untereinander und mit den TN technische Strukturen eingerichtet (WhatsApp, E-Mail, Zoom oder Telefon), über welche die Beteiligten miteinander in Kontakt waren, sodass jeder genau über den Ablauf Bescheid wusste.

Im Verlauf war aus Sicht der Befragten besonders wichtig, dass sich im Team Zeit genommen wurde, um ausführlich die Aktivitäten und die Entwicklung der TN zu reflektieren, damit sie so gewinnbringend wie möglich das Projekt absolvieren. Hierzu gab es eine regelmäßige Team-Sitzung am Ende der Projektwoche.

Den TN wurde ebenfalls genügend Raum gegeben, um Feedback und um Mitgestaltungsmöglichkeit einzuräumen. Mit ihnen gab es am Ende des Tages über Zoom eine Abschluss- bzw. Rückmeldungs-/Reflexionsrunde, im Team gab es ebenfalls über Zoom eine wöchentliche Besprechung.

Die bilaterale Kommunikation von MKI e.V. mit Eurocircle zur Abstimmung des online-Formates war nach Aussagen der Befragten enger und öfter als im analogen Format, da das Projektformat neu war und es Nachjustierungen im Verlauf bedurfte.

Beziehungen und Soziales: Die Interviewteilnehmer wurden auch nach möglichen relevanten Faktoren in der Beziehung und im Umgang innerhalb des Projektnetzwerkes gefragt. Hierzu gab es verschiedene Aussagen, die im Tenor in der Aussage einer befragten Person zusammengefasst wird: „Es bestand Sympathie auf allen Seiten der Beteiligten, einschließlich der TN, sonst wären sie nicht so lange dabeigeblichen.“

Insbesondere die **Beziehung der Betreuer und Trainer in den Kursen zu den TN** scheint von besonderer Bedeutung gewesen zu sein, dies spiegelt sich sowohl in der Quantität als auch Qualität der hierzu getroffenen Aussagen wider.

Zentraler Faktor war für alle Befragten ein gutes Verhältnis zu den TN:

- freundschaftlich,
- ein Austausch und eine Begegnung auf Augenhöhe,
- sie ernst nehmen,
- sie wahrnehmen und ihnen zuhören,
- auf sie eingehen,
- die Bildung einer Gemeinschaft mit ihnen im Sinne von „wir machen das gemeinsam“.

Die TN brauchten nach Ansicht der Befragten ein großes Verständnis für ihre Lage, ihre Probleme und Themen, und sie brauchten eine gewisse Vertrautheit, um sich wohlfühlen zu können. Diese Haltung konnte den Aussagen zufolge im Projekt realisiert werden. Je mehr die jungen Leute sich gesehen fühlten, so reflektierten bspw. die Befragten, umso mehr interessierten sie sich für das Projekt. Die TN merkten, dass ihre Meinung und Perspektive sehr wichtig waren, sie konnten an Programmgestaltung mitwirken (Partizipation), welches ihnen Wertschätzung vermittelte. Auch dass sich so viele Leute um sie bemühten (8 Betreuer für 2 TN), dürfte nach Einschätzung eines Befragten die TN berührt haben.

Am Angebot war deshalb nicht der Inhalt allein spannend, reflektierte eine der befragten Personen, sondern außerdem die Beziehung zu den Menschen, die hinter dem Bildschirm standen. Es war fast wie eine zweite Familie, die sich am Bildschirm abspielte.

Es wurden aber auch einschränkende Gedanken angeführt: Man müsse ein gewisses Verständnis für die Situation der Jugendlichen mitbringen, man müsse mit vielen Situationen umgehen können, man müsse in vielen Situationen aber auch die eigene Rolle bewahren, sich also nicht komplett auf Augenhöhe begeben.

Wesentlich erscheint für mehrere Befragte das authentische Interesse an den TN, sowie eine offene und zugewandte Haltung. Das Projekt stelle eine andere Maßnahmeform dar, mit wenig direkter Betreuung, was vermutlich ebenfalls positiv gewirkt habe.

In der Selbstwahrnehmung der Beteiligten und auch in der gegenseitigen kollegialen Wahrnehmung wurde viel persönliches Engagement und Involviertheit identifiziert. Die TN erlebten den Aussagen zufolge Betreuer, die „cool und nett“ waren, und die im Umgang Humor und Selbstironie aufbrachten.

Der Aufbau und die Entwicklung einer tragfähigen Beziehung waren bereits zum Beginn des Projektes wichtig. Dabei ging es darum Interesse zu wecken, Ängste und Hemmnisse abzubauen sowie um gutes Zuspriechen und Mut machen. Das Bemühen um die TN als zentrale Größe spiegelt sich auch im Verlauf des Projektes in den Entwicklungsbeobachtungen: die Kolleginnen in Marseille waren fortlaufend aufmerksam und haben reflektiert, wie es dem TN geht.

Beziehungsaufbau und -gestaltung seien auch digital möglich, ebenso wie man über den Bildschirm Stimmung verbreiten könne. Dass das gehe und ein wichtiger Faktor sei, wurde im Interview von verschiedenen Befragten festgehalten. Als Besonderheit wurde in diesem Zusammenhang mitgenannt, dass Mutter und Großmutter eines TN spontan mit eingebunden worden sind.

Außer der Bedeutung der Beziehung zu den TN hatte die **Beziehungskultur innerhalb des Projektnetzwerkes** für die Befragten ebenfalls eine wichtige Bedeutung für das Gelingen des Projektes. So wurden Aussagen gemacht, die insbesondere das Vertrauen und ein solidarisches Klima zwischen den Trägern beschreiben: Alle drei Träger hätten zu improvisieren gewusst, alle drei hätten zugleich auch gewusst, wenn sie in Schwierigkeiten kämen, würde sie von den anderen nicht hingelassen. Es war ein Grundvertrauen da. Die Verantwortlichen der Träger kannten sich und es bestand Vertrauen in die Kompetenzen der Beteiligten und in ihre Verlässlichkeit. Man konnte sich gegenseitig leiden, man verstand, dass man durchaus verschieden war und fand sich aber gegenseitig interessant. Insgesamt wurde das Miteinander als sehr erfolgsorientiert aber auch höflich, klar und freundlich beschrieben.

Die Geschäftsführungen der Träger verhandelten das Projekt auf ihrer Ebene, auf operativer Ebene fand die Abstimmung zur Umsetzung statt. Die Akteure dort seien erfahren und engagiert, wurde angegeben, und dass sie ebenfalls sehr gut miteinander zurechtkamen. Zwischen den Akteuren bestand eine gute Zusammenarbeit und die Beziehungen waren auch dort vertrauensvoll und klar geregelt. Als sehr gelungen wurde die Teambildung bei Eurocircle und darüber hinaus mit den anderen Trainern und Dozenten beschrieben. Als Anstoß und Integrationspunkt erscheint dabei die Projektleitung. So wurde das Kennenlernen der Akteure (Trainer) untereinander vor Beginn des Projektes organisiert, was ein Wir-Gefühl erzeugte, und jeder wusste ein bisschen, was der andere macht.

Hervorgehoben wurde, dass gegenseitige Verlässlichkeit und Vertrauen wichtig seien und dies gegeben war. Das Wissen um die Kompetenzen und Zuverlässigkeit führte zu gegenseitigem Vertrauen im Projekt und damit zu einer Sicherheit, Kontrolle sei nicht nötig gewesen.

Die Kommunikation, der Austausch und die Zusammenarbeit der operativen Mitarbeiter mit der Projektleitung wurde als ein angenehmes Miteinander beschrieben. Im Zwischenmenschlichen, in den Werten wie man miteinander kommuniziert, seien alle Beteiligten im Netzwerk auf einer Wellenlänge gewesen. Das soziale Klima wurde als wertschätzend, entspannt beschrieben sowie als ruhiges und angenehm. Das hat nach Aussagen der Befragten vieles erleichtert.

Zusammenhänge – Z

Die Interviewpartner wurden schließlich danach befragt, welche **Zusammenhänge** sie zwischen dem von ihnen beschriebenen Erfolg und den beschriebenen Erfolgsfaktoren sehen. Auf Ebene der Programmgestaltung und operativen online-Arbeit wurden genannt

- Bereitschaft das Programm an Entwicklung der TN und die entstehende Dynamik anzupassen
- Erlebnisorientierung in den Kursen
- der Einbau vieler Reflexionsmomente zum Prozess und der Austausch darüber
- die kleine TN-Gruppe spielte eine Rolle für den Erfolg (die Gruppe dürfe für digitales Format nicht zu groß sein, bei einer größeren Gruppe besteht eine andere Ausgangssituation, es würde viel Zeit für Betreuung und Austausch fehlen)
- wenig TN und viele betreuende Personen bedeutete für die TN großen Abwechslungsreichtum
- fester Rahmen der Arbeit am Computer im Wechsel mit anderen Dingen
- man müsse selbst Lust haben mit Jugendlichen etwas zu machen

Auf Ebene der Projektorganisation wurden genannt

- eine feststehende Person (PL), die den Rahmen gibt und eine Konstante generiert
- Vorgespräche mit Partnern, darin das Festlegen, was im digitalen Austausch genau passieren sollte (Input, Inhalte eingefordert), dadurch hat es funktioniert
- Kooperation mit "Live Learning", da sie großen Teil des Programms mit übernommen und dazu beigetragen haben
- wichtigste Faktoren für Erfolg seien gegenseitiges Commitment und Interesse am Projekt

Um Zusammenhänge aus Sicht der Akteure weiter zu beleuchten, wurde gefragt, **womit der Projekterfolg zu verhindern gewesen wäre**. Eine indirekte Fragestellung also zu bedeutsamen Zusammenhängen. Hier wurden auf Ebene der Projektorganisation folgende Ansichten vertreten:

- Klare, feste und direktive Vorgaben zur Umsetzung und Durchführung durch MKI e.V. an Eurocircle. Keine Prozessorientierung (keine Flexibilität, Agilität) im Management.
- Wenig Kommunikation von Seiten des entsendenden Partners mit Empfangsorganisation und übertragen der Verantwortung für Gestaltung an empfangenden Partner.
- Keine inhaltlichen Vorgaben von Seiten der Entsendeorganisation, Ablauf und Gestaltung aus der Hand geben und komplett laufen lassen.
- Kein Briefing der Entsendeorganisation zu Zielgruppe, keine Kommunikation, was MKI e.V. wichtig ist vor dem Hintergrund der Erfahrungen.
- Wenn man im Vorfeld nicht darüber nachgedacht hätte, welche technische und kommunikative Infrastruktur bereitgestellt werden muss.

Auf Ebene der Programmausgestaltung

- Formaler fester Ablauf, unflexibel, "versteifen". Die Struktur wie bei einem Schulalltag und nicht mit schulischem Zwang durchführen.
- Auf mehrstündigem Praktikum bestehen: es wäre schwer, so ein online-Praktikum zu finden und Motivation würde nicht da sein.
- Wenn man das Programm nicht abwechslungsreich gestaltet hätte (auch personell).
- Wenn man keine feste Ansprechperson mit Scharnierfunktion gehabt hätte, die auch die Zeit und Energie hat.
- Wenn Kontakt und Kommunikation unter Akteuren gefehlt hätte (Eigenbrötler).
- Verzicht auf Transnationalität, reine Virtualisierung.
- Andere Trainer nehmen.
- Logik der Arbeitsmarktförderung in dieses Projekt übertragen (Bildungsangebote), nicht die Logik der Erasmus+ Förderung.

Persönliche Erkenntnisse aus Projekt: Zum Ende des Interviews wurden die Befragten um ihre persönlichen Erkenntnisse aus dem Projekt gebeten. Hervorgehoben wurde von mehreren Gesprächspartnern, dass sie erkannt haben, wie viel über den Bildschirm möglich zu machen sei. Insbesondere die Beziehung zu den TN sei auch über das Internet möglich und es könnten Stimmungen erzeugt werden. Weiter wurde festgehalten, dass obwohl ein solches Austauschprojekt digital anders funktioniert als im Analogen, es dennoch funktionierte und es möglich sei ein Praktikum digital zu machen. Gute Planung und gute Organisation erhöhten dabei das Erfolgspotenzial um einiges. Für die Zukunft sei es sehr gut vorstellbar, dass man weiter zu hybriden Angeboten geht, um andere Zielgruppen zu erreichen. Die Erfahrung mit diesem online-Format erweitere zudem das Angebots-Portfolio, denn es erreiche bspw. Personen, die sich nicht trauen auszureisen bzw. denen es nicht möglich ist.

Ergebnisse der ersten schriftlichen Befragung (Fragebogen 1)

Die Ergebnisse der ersten schriftlichen Befragung wurden deskriptiv statistisch ausgewertet und akzentuieren die qualitativ ermittelten Ergebnisse.

Bedingungen bzw. Faktoren bei Projektpartnern: Die Ergebnisse der Evaluationsfragebogen zu den Erfolgsfaktoren und -bedingungen zeigten, dass das gemeinsame Interesse der Projektpartner am Gelingen des Projektes, gemeinsame Ziele jener, Vertrauen ineinander und ein positives Commitment zum Projekt als wichtige Faktoren für den Projekterfolg gesehen werden.

Die Akteure waren sich laut der Ergebnisse überwiegend einig, dass diese Faktoren auch während des Projektes „Fit in Live“ gegeben waren.

Kontextbedingungen: Die Ergebnisse zeigten außerdem, dass soziale und wirtschaftliche Kontextbedingungen einen starken Einfluss auf den Projekterfolg ausüben. Der Großteil der Akteure war sich einig, dass diese auch während des Projektes gegeben waren.

Bedingungen bzw. Faktoren bei den TN: Weitere Faktoren für den Projekterfolg, bezogen auf die Bedingungen auf Seiten der TN, sind laut der Ergebnisse der Evaluationsfragebogen ein niedrighschwelliges Angebot, eine positive Einstellung und Motivation, ein Verantwortungsgefühl zur vollständigen und aktiven Teilnahme, die Attraktivität des Angebotes vor dem Hintergrund des Lockdowns, eine abwechslungsreiche und interessante Programmgestaltung sowie ein aktions- und erlebnisorientiertes Angebot. Mit 100%iger Übereinstimmung waren sich die Akteure einig, dass die Faktoren der abwechslungsreichen und interessanten Programmgestaltung sowie der aktions- und erlebnisorientierten Angebote zum Zeitpunkt des Programms „Fit in Live“ gegeben waren. Überwiegend einig waren sie sich darin, dass das Programm ein niedrighschwelliges Angebot, eine positive Einstellung und Motivation der TN sowie Attraktivität vor dem Hintergrund des Lockdowns aufwies. Uneinigkeiten zeigten sich jedoch bei dem Aspekt des Verantwortungsgefühls der TN zur vollständigen und aktiven Teilnahme. Hier war ca. die Hälfte der Akteure der Ansicht, dieser Aspekt wäre gegeben gewesen, die andere Hälfte widersprach dieser Aussage.

Ressourcenausstattung des Projektes: Die Ergebnisse zeigen zudem, dass weitere Faktoren für einen Projekterfolg finanzielle Bedingungen, bereitgestellte technische Ressourcen, ein hoher Umfang personeller Ressourcen, hohe fachliche Kompetenz des Personals, ein positives Commitment der Projektpartner zum Projekt sowie ein hohes Engagement dieser und extern eingebundene Potenziale darstellen.

Mit 100%iger Übereinstimmung der Akteure waren die Aspekte der Bereitstellung technischer Ressourcen, ein hohes Engagement der Projektpartner und extern eingebundene Potenziale während des Projektes vorhanden. Überwiegend einig waren sie sich, dass auch Faktoren wie die finanziellen Bedingungen, eine hohe fachliche Kompetenz des Personals sowie ein positives Commitment der Projektpartner zum Projekt eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Struktur und Organisation: Eine zentrale Rolle für den Projekterfolg scheint vor allem die Struktur und Organisation gespielt zu haben.

Absolut einig waren sich die Akteure dabei, dass vor allem die Projektorganisation, -leitung und -steuerung sowie ein agiles Projektmanagement zu dem Projekterfolg beigetragen haben. Überwiegend einig sind sie sich darin, dass ebenfalls die Einrichtung der notwendigen technischen Infrastruktur ihren Teil dazu beigetragen hat.

Ebenfalls als wichtig für den Projekterfolg sowie im Projekt gegeben wurden Aspekte genannt wie eine enge Betreuung der Aufnahmeorganisation, eine feste Struktur, ein klarer Auftrag sowie Nachjustierungen, ein Projektkonzept und -management, regelmäßige Updates sowie virtuelle Teamsitzungen, ein detailliertes Ablaufkonzept und eine gut abgegrenzte Verantwortungs- und Rollenverteilung. Auch die Anmerkungen zu den Evaluationsfragebogen zeigen, dass das Projekt „Fit in Live“ von den Akteuren als strukturiert, reibungslos und gut organisiert empfunden wurde.

Information und Kommunikation: Auch Aspekte wie ein geregelter Ablauf für den Austausch und die Abstimmung zwischen den Projektakteuren, transparente und nachvollziehbare Abläufe für die Programmteiligen und zuverlässige Informations- und Kommunikationsprozesse werden als Indikatoren für einen Projekterfolg gesehen. Die Akteure waren sich in diesen drei Aspekten überwiegend einig, dass diese auch während des Programmes „Fit in Live“ gegeben waren.

Beziehungs- bzw. soziale Aspekte unter den Akteuren: Wichtig für den Programmerfolg sehen die Akteure in Bezug auf die Beziehungs- und sozialen Aspekte unter den Akteuren auch die Faktoren eines sozial kompetenten Umgangs, eines Wir-Gefühls und Teamgeists, Vertrauen, Gegenseitigkeit und Kooperation, Verlässlichkeit sowie Wertschätzung.

Die Akteure waren sich bei allen diesen Faktoren überwiegend einig, dass diese zum Zeitpunkt des Projektes gegeben waren.

Beziehungs- bzw. soziale Aspekte unter den Akteuren und TN: Ebenfalls wichtig für den Programmerfolg bezogen auf Beziehungs- und soziale Aspekte unter den Akteuren und den TN sehen die Akteure ähnliche Aspekte, wie die zuvor bereits erwähnten. Dabei geht es um einen sozial kompetenten Umgang zwischen Akteuren und TN, um ein Wir-Gefühl sowie Verbundenheit, Vertrauen untereinander, Gegenseitigkeit und Kooperation, Verlässlichkeit sowie gezeigtes Interesse gegenüber den TN und Wertschätzung dieser.

Übereinstimmend einig waren sich die Akteure in der Gegebenheit der Aspekte eines sozial kompetenten Umgangs zwischen den Akteuren und den TN sowie gezeigtes Interesse und Wertschätzung gegenüber dieser. Überwiegend einig waren sich die Akteure auch darin, dass die anderen Faktoren des Wir-Gefühls und der Verbundenheit, des Vertrauens, der Gegenseitigkeit und Kooperation sowie der Verlässlichkeit im Projekt „Fit in Live“ eine wichtige Rolle spielten und gegeben waren.

Ergebnisse der Befragung zur Interaktion im Projektnetzwerk (Fragebogen 2)

Beziehungsqualität Einzel

Zur sozigraphischen Darstellung siehe Anlage C

Vertrauen: Die Ergebnisse der Fragebogen zur Netzwerkstruktur konnten zeigen, dass fast alle beteiligten Akteure die Projektleiterin bzw. -koordinatorin Celina Berghaus (PL) als Ansprechpartner für Probleme und Schwierigkeiten sowie zur Unterstützung gewählt haben. Daraus könnte man schließen, dass alle Akteure ein großes Vertrauen in die gewählte Person hatten. Ebenfalls auffällig ist, dass intern in den einzelnen Trägern EUCON e.V. sowie dem MKI e.V., bezogen auf die Zeit während des Projektes „Fit in Live“, ein starkes Vertrauen herrschte.

Einfluss/Macht: Zudem lässt sich zeigen, dass besonders die Person der PL als zentrale Rolle angesehen wurde, welche einen starken Einfluss auf die Organisation des Projektes hatte. So haben alle beteiligten Akteure jene gewählt, wenn es um organisatorische Fragen ging, sie wurden von ihr am häufigsten in Meetings eingeladen oder bekamen Vorgaben. Auch die Vernetzung zwischen dem MKI e.V. und EUCON e.V. ist anhand der Ergebnisse zur Netzwerkstruktur zu erkennen.

Leistung: Fast alle beteiligten und befragten Akteure wendeten sich mit inhaltlichen Fragen an Celina Berghaus oder gaben an, von ihr am meisten gelernt zu haben. Dennoch ist auch eine starke Vernetzung unter allen weiteren Akteuren zu erkennen. Alle Akteure schätzten die Leistungen ihrer Kollegen/innen und auch der TN so ein, dass voneinander gelernt werden und man sich bei inhaltlichen Fragen aneinander wenden konnte.

Wichtigkeit/Bedeutung: Besonders wichtig war nach Angaben in den Fragebogen zur Netzwerkstruktur allen Akteuren der Kontakt zur PL. Ebenfalls zeigte sich die Wichtigkeit des Kontakts innerhalb des eigenen Trägers. Seitens des MKI e.V. zeigte sich auch hier besonders die Bedeutung des Kontaktes zu den TN.

Kontakt: Die Ergebnisse der Fragebogen zur Netzwerkstruktur zeigten, dass nicht nur innerhalb der Träger bereits vor dem Projekt bestand oder darüber hinaus besteht, sondern auch Träger übergreifend gehalten wurde.

Beziehungsqualität Gesamt

In Bezug auf die Beziehungsqualität zeigt sich zusammenfassend, dass die PL Celina Berghaus eine wesentliche Rolle hinsichtlich der genannten Kategorien einnimmt. Auch Charlotte Perault und Angelika Hauser sind hier zu erwähnen. Es lässt sich aber auch erkennen, dass eine starke Vernetzung zwischen allen weiteren Akteuren zu erkennen ist, was auf eine gute Beziehungsqualität unter allen Beteiligten hinweist.

Beziehungsquantität Einzel

Häufigkeit: Die Ergebnisse konnten zeigen, dass alle Akteure angaben, die meiste Zeit im Projekt „Fit in Live“ mit PL Celina Berghaus verbracht zu haben. Vor allem aber wurde auch viel Zeit mit Kollegen/innen innerhalb der Träger verbracht.

Dauer: Insgesamt die meiste Zeit verbrachten die meisten der Akteure mit den TN des Projektes und der PL. Dabei scheinen vor allem auch die Akteure eine Rolle zu spielen, welche die Kurse und Onlineseminare mit den TN durchführten.

Beziehungsquantität Gesamt

Bezogen auf die Häufigkeit und Dauer der Beziehungen im Projekt „Fit in Live“ stehen vor allem PL und die TN im Zentrum. Es fällt jedoch ebenfalls auf, dass alle beteiligten Akteure vernetzt und somit häufig in direkten Kontakt getreten waren.

Zusammenfassung (Beziehungsqualität und Beziehungsquantität)

Zusammenfassend bezogen auf die Kategorien der Beziehungsqualität und -quantität lässt sich erkennen, dass die PL Celina Berghaus eine zentrale Rolle im Projekt „Fit in Live“ darstellt. Sie erscheint als besonders stark eingebundene Akteurin des Projektes. Dabei stellte sie oft die Verbindung zwischen den verschiedenen Akteuren Eurocircle, EUCON e.V. und dem MKI e.V. dar.

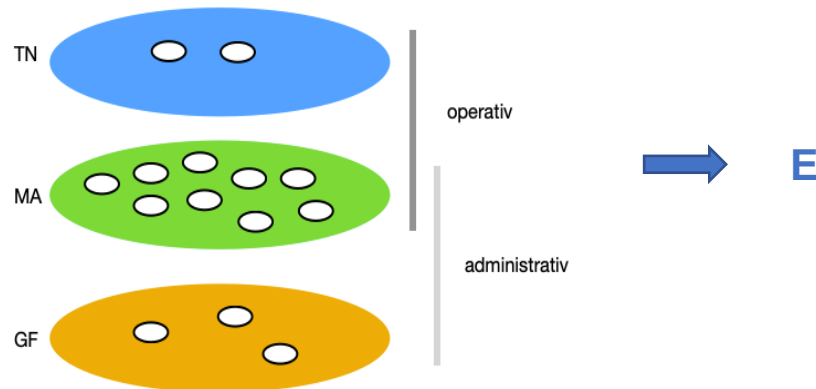
Es lässt sich auch eine klare Vernetzung innerhalb der einzelnen Träger erkennen. Dies könnte ein Hinweis auf eine klare Aufgaben- und Rollenverteilung im Projekt darstellen. Auf diesen Aspekt wurde bereits von den Akteuren selbst in den Fragebogen zur Evaluation hingewiesen.

Auch die TN sind in das Netzwerk eingebunden.

4 Beantwortung der Fragestellung (Interpretation)

Zusammenfassend soll auf Basis der gewonnenen Ergebnisse die Fragestellung beantwortet werden: Auf welche Faktoren und Umstände kann der Erfolg des Projektes zurückgeführt werden bzw. welche Zusammenhänge bestehen?

Faktoren und hypothetische Zusammenhänge für die Erfolge des Projektes „Fit in Live“ können auf unterschiedlichen Ebenen verortet werden: Auf Ebene der Teilnehmer (TN), auf Ebene der operativen Mitarbeiter (MA), auf Ebene der Geschäftsführungen (GF) sowie auf operativer und administrativer Ebene.



TN-Ebene

Als wichtiger Erfolg des Projektes wurde gewertet, dass die TN die gesamte Projektlaufzeit über motiviert dabei blieben und durchhielten. Dies dürfte einerseits mit den Voraussetzungen der TN als auch mit den Bedingungen im Projekt im Zusammenhang stehen: Die TN selbst nahmen freiwillig am Projekt teil und zeigten zu ihm eine positive Grundeinstellung. Sie erschienen den befragten MA aufgeschlossener, motivierter und mit höherer Bereitschaft zur Teilnahme als zuvor gedacht.

Es kann außerdem angenommen werden, dass es den MA gelang, die positive Grundhaltung der TN im Projekt zu erhalten und weiterzuentwickeln, durch interessante Programmgestaltung und v.a. aber auch durch die konstruktive Beziehungsgestaltung.

Die Beziehung der TN untereinander wie auch die Beziehung der TN und der MA erscheint in der gesamten Untersuchung in mehreren Hinsichten als ein sehr bedeutungsvoller Faktor. An der positiven Beziehungsdynamik scheinen alle Beteiligten mitgewirkt zu haben, als zentral erscheint jedoch dabei die engagierte Rolle der Projektleiterin Celina Berghaus.

Sehr wichtig scheint die Beziehungsqualität zwischen MA und TN für die operative Arbeit. Sie wirkte nicht nur auf die TN motivierend, sondern auch auf die MA. Die Beziehungsintensität, die sich aus dem zahlenmäßigen Verhältnis der betreuenden MA zu den TN ergibt, dürfte insbesondere beim online-Format eine nicht unwesentliche Rolle für die Bindung der TN im virtuellen Format spielen.

Auch die methodisch-didaktische Gestaltung des Programms hatte wahrscheinlich einen positiven Einfluss auf die Beteiligung, das Durchhalten und die Grundmotivation der TN gehabt: Das Programm war nach Einschätzung der Untersuchungsteilnehmer interessant gestaltet und sowohl inhaltlich als auch methodisch abwechslungsreich. Zudem konnte personelles Potenzial der MA im Projekt sehr gut in inhaltliche Vielfalt umgesetzt werden und bot zudem soziale Abwechslung. Dieser Aspekt dürfte hinsichtlich der relativen Eintönigkeit von computerbasierter Arbeit nicht zu unterschätzen sein.

Zu den methodischen Besonderheiten, die als maßgeblich für den Erfolg bei den TN erscheinen, gehören die Niedrigschwelligkeit der Angebote (praktisch, konkret, wenig abstrakt) und ihre Erlebnis- und Aktivitätsorientierung.

Zudem wurden die Inhalte und Abläufe auf Basis fortlaufender Entwicklungsbeobachtung der TN und entsprechender Reflexion auf die Bedürfnisse der TN angepasst und optimiert. Die damit erreichte hohe Individualisierung wurde nicht zuletzt durch die geringe TN-Zahl möglich.

Für die TN konnten im Projekt Entwicklungen in beruflicher Hinsicht erreicht werden (Orientierung, neue Perspektiven, Qualifikation), was deutlich als Erfolg gewertet wurde. Dieser kann damit in Zusammenhang gebracht werden, dass die individuellen Praktikumswünsche der TN realisiert werden konnten, bzw. dass die ausgewählten Praktika für die individuellen Ausgangslagen einen adäquaten Entwicklungsrahmen boten. Auch hier war nicht unerheblich, dass es sich bei der TN-Gruppe nur um zwei Personen handelte, da es nach Aussage der Verantwortlichen im Projekt schwierig war überhaupt online-Praktika zu finden.

Über die berufliche Entwicklung hinaus konnten nach Einschätzung der Befragten bei den TN hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung wichtige Erfolge erreicht und Impulse gesetzt werden. Dieses Ergebnis kann mit verschiedenen (und wahrscheinlich zusammenwirkenden) Aspekten in Verbindung gebracht werden: Die in das Programm eingebundenen Empowerment-Elemente zielten explizit auf die Förderung in diesem Bereich und dürften direkt wirksam gewesen sein (Selbstreflexion, Perspektivänderung, Veränderung im Denken, Ressourcenorientierung, Selbstwert- und Persönlichkeitsstärkung). Zusätzlich dürfte das konstruktive Beziehungsklima, um welches sich die MA und die PL mit den TN bemühten, ein wichtiger Faktor gewesen sein. Nicht unterschätzt werden sollte aber auch die Bedeutung der Partizipation der TN an der Programmgestaltung, die unmittelbar Selbstwirksamkeitserleben und Selbstbewusstsein sowie Selbstwert gefördert haben dürfte.

MA-Ebene

Auf der MA-Ebene wurden die sehr gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen als Erfolg gewürdigt. Positiv wirksam erscheinen hierbei neben dem Interesse und der Neugier der beteiligten Akteure auf das Projekt vermutlich auch eine gelungene Teambildung, die zu Commitment und Wir-Gefühl führte. Die Kooperation scheint klar geregelt, verlässlich und vertrauensvoll. Es gelang eine Kombination der besonderen Kompetenzen der MA und ihren unterschiedlichen Hintergründen (national/kulturell, regional) zu einem anregenden Ganzen. Dies kann zum einen der Bereitschaft der einzelnen Akteure zur Zusammenarbeit im online-Format zugerechnet werden, wie auch der individuellen Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und hohen Eigenverantwortlichkeit der Akteure im Projekt. Zum anderen erscheint auch auf dieser Ebene wiederum die Rolle der Projektleitung/-koordination als maßgeblich, die als feste Ansprechperson mit Engagement sowie organisatorischer und sozialer Kompetenz agierte. Die Kommunikation, der Informationsaustausch wurden klar geregelt und die Zusammenarbeit wurde von den MA als angenehmes Miteinander empfunden.

Seitens der MA zeigten die Ergebnisse schließlich, dass sich die bereits vorhandene Erfahrung mit online-Formaten und die hohe fachliche Kompetenz auf den Projekterfolg ausgewirkt haben.

Operative Prozesse

Es zeigte sich in den Evaluationsergebnissen, dass zwischen den TN und den Betreuern ein hoher Zusammenhalt herrschte. Das Verhalten der MA den TN gegenüber war durch Anerkennung und Wertschätzung geprägt. Die Zusammenarbeit wurde als harmonisch, transparent und ehrlich beschrieben. Sie war nach Ansicht der Befragten von einem sozial kompetenten Umgang, einem Wir-Gefühl, Verbundenheit, Vertrauen, Gegenseitigkeit und Kooperation, Verlässlichkeit und Interesse der Betreuer an den TN geprägt.

Es lässt sich vermuten, dass aufgrund der kleinen Gruppengröße von zwei TN das Projekt leichter als "erlebbare" gestalten ließ. Auf die TN konnte unter diesen Umständen individuell eingegangen werden.

Den Ergebnissen der Untersuchung zufolge war für die gelungene Verbindung operativer und administrativer Prozesse die intensive Kommunikation zwischen MKI e.V. und Eurocircle zu Inhalts- und Organisationsfragen im Vorfeld des Projektes erfolgskritisch. Diese bilaterale Kommunikation hinsichtlich inhaltlicher und organisatorischer Anpassungen funktionierte auch im Projektverlauf. Wichtiger Komplementär zur klaren Strukturierung im Vorfeld und zur Überwachung wichtiger Zielgrößen scheint die Bereitschaft zur Prozessorientierung und agilen Anpassung. Wesentlich für die Gestaltung des Gleichgewichts und positiven Dynamik erscheint wie bereits erwähnt die Projektleitung. Ausgestattet mit genügend zeitlichen Ressourcen und mit hohem persönlichem Engagement wirkte sie auf Ebene der MA wie auch der TN als stabiler und integrierender Faktor.

Administrative Ebene

Anhand der Ergebnisse ist zu vermuten, dass sich die gute Kooperation zwischen den drei Trägern und das hohe Maß an Netzwerkpotenzialen und personellen Ressourcen einen großen Einfluss auf den Erfolg gehabt hatte. Dadurch wurde u.a. ein hohes Maß an Kompetenzen an Rollen- und Aufgabenverteilung ermöglicht.

Hierbei spielt vor allem auch der finanzielle Aspekt und in Hinblick darauf die Freiheit diese zum Einsatz zu bringen eine wesentliche Rolle.

Auch die sehr gut ausgebauten Informations- und Kommunikationsprozesse zwischen den Akteuren bzw. Trägern dürften einen positiven Einfluss auf den Projekterfolg genommen haben.

Zudem ist aus den Ergebnissen auch an dieser Stelle zu entnehmen, dass die Projektleitung Celina Berghaus stets einen Ansprechpartner darstellte und als eine Art Verbindung bzw. Knotenpunkt zwischen den drei verschiedenen Trägern fungierte.

GF-Ebene

Durch den Zusammenschluss der Träger bzw. Projekte zu einem Gemeinschaftsprojekt konnten die Potenziale und Kompetenzen von drei recht unterschiedlichen Einrichtungen produktiv kombiniert werden. Basis bildete neben dem gemeinsamen Interesse am Gelingen des Gemeinschaftsunternehmens gegenseitiges Vertrauen und ein solidarisches Klima der Partner, die sich bereits kannten. Der finanzielle Zusammenschluss erbrachte ausreichend Mittel und Freiheiten bei deren Verwendung.

Evaluations-Gegenstand = das durch die Evaluation zu Beschreibende und zu Bewertende	Evaluationsfragestellung	Präzisierung Fragestellung	Operationalisierung		
Ergebnis der Durchführung des transnationalen Projektes „Fit in Live“ mit 2 Teilnehmenden (TN)	<p>„Es hat geklappt: TN sind glücklich, Mitwirkende sind glücklich. Woran könnte es gelegen haben?“ -></p> <p><i>Die Akteure und Teilnehmenden des Projektes äußern sich an dessen Ende mit hoher Zufriedenheit, es wird als überraschend erfolgreich empfunden. Auf welche Faktoren und Umstände kann Erfolg zurückgeführt werden bzw. Welche Zusammenhänge bestehen?</i></p>	Wie wird der Erfolg des Projektes von den Akteuren eingeschätzt?	Erfolge (E)	Erfolgseinschätzung	
		Welche Erfolge nennen Akteure, wie beschreiben sie den Erfolg des Projektes?		Welche Erfolgsaspekte werden von den Beteiligten und Betroffenen beschrieben? (bottom up, explorativ)	
		Welche Merkmale/Kriterien machen den Erfolg aus bzw. Können von Akteuren identifiziert werden?		<p>Welche Erfolgskriterien (Indikatoren) werden von den Beteiligten und Betroffenen benannt? (bottom up)</p> <p>Welche bekanntesten Erfolgskriterien (im Konzept benannt) können angelegt und überprüft werden? (top down, konfirmatorisch)</p>	<p>Outputs</p> <p>Outcomes</p> <p>Impacts</p> <p>unerwartete Resultate</p> <p>Outputs</p> <p>Outcomes</p> <p>Impacts</p> <p>nicht beabsichtigte/ungeplante</p>
		Welche Erfolgs-Faktoren (F) und -Bedingungen (B) identifizieren und beschreiben die Akteure selbst?	Erfolgs-Faktoren (F/B)	<p>Welche Erfolgsfaktoren/-bedingungen werden von den Beteiligten und Betroffenen benannt?</p> <p>Welche Umstände werden von den Betroffenen und Beteiligten als förderlich bzw. wesentlich und relevant für den Erfolg benannt?</p>	<p>Digitales Angebot</p> <p>Kontext</p> <p>Income</p> <p>Input</p> <p>Struktur</p> <p>– Information und Kommunikation</p> <p>Beziehung, Soziales</p> <p>– Beziehungskultur Netzwerk</p> <p>– Beziehung, Betreuung TN</p>
		<p>Welche bekanntesten Erfolgsfaktoren/-bedingungen können überprüft werden? (top down, konfirmatorisch)</p> <p>Welche bekanntesten förderlichen bzw. hilfreichen Umstände können angelegt und überprüft werden? (top down, konfirmatorisch)</p>		<p>Digitales Angebot</p> <p>Kontext</p> <p>Income</p> <p>Input</p> <p>Struktur</p> <p>– Information und Kommunikation</p> <p>Beziehung, Soziales</p>	
		Netzwerk - allgemein		Netzwerk allgemein	
		Welche Akteure gab es im Projekt?		– Anzahl der Akteure	
		Wer hatte mit wem Kontakt?		– Kontakte	
		Was war der hauptsächliche Inhalt der Kontakte?		– Inhalt der Kontakte	
		In welcher Beziehung stehen die Akteure miteinander?		– Art der Beziehung (Rolle)	
Wie häufig waren die Kontakte?	– Häufigkeit der Kontakte				
Wie war die jeweilige Qualität (Intensität) der Beziehungen?	– Qualität der Beziehungen				
Netzwerk - TN	Netzwerk Teilnehmer				
Zu welchen Akteuren hatten die TN im Projekt regelmäßigen Kontakt?	– Soziales Netzwerk d. TN im Projekt				
Welcher Art waren die Beziehungen, welche Rolle hatten Kontakte/ Beziehungen (begleitende Betreuung/Orga, inhaltliche Betreuung/Kurse, sozialpäd. Betreuung, andere TN/Peers)?	– Art der Beziehung				
Wie häufig waren die Kontakte?	– Häufigkeit der Kontakte				
Wie war die jeweilige Qualität (Intensität) der Beziehungen?	– Qualität der Beziehung				
Was war der Inhalt der Betreuung (begleitende Betreuung/Orga, inhaltliche Betreuung/Kurse, sozialpäd. Betreuung, andere TN/Peers)?	– Inhalt der Betreuung				
Welche Zusammenhänge zwischen den Erfolgskriterien und Erfolgsfaktoren werden von Akteuren gesehen?	Zusammenhänge (Z)	Welche Zusammenhänge werden von den betroffenen und Beteiligten zwischen den Erfolgskriterien und Erfolgsfaktoren beschrieben? (bottom up)			
Welche bekanntesten Zusammenhänge zwischen Erfolgsfaktoren und Erfolgskriterien können angelegt und überprüft werden? (top down)					

Fragebogen Evaluation zum Projekt "Fit in Live"

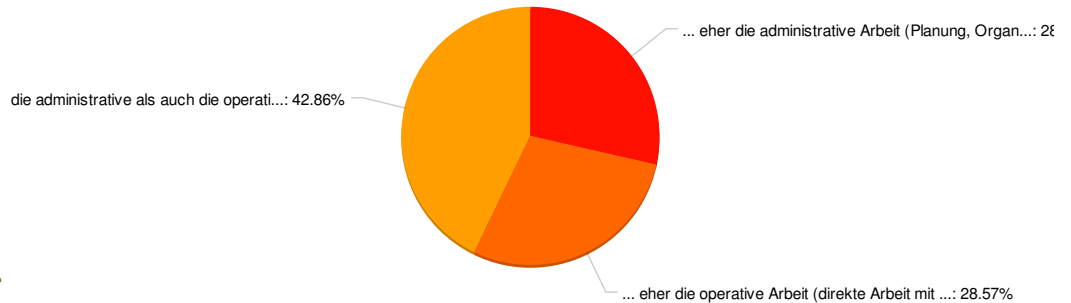
1. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit im Projekt war ...

Anzahl Teilnehmer: 7

2 (28.6%): ... eher die administrative Arbeit (Planung, Organisation, Steuerung).

2 (28.6%): ... eher die operative Arbeit (direkte Arbeit mit den Teilnehmern).

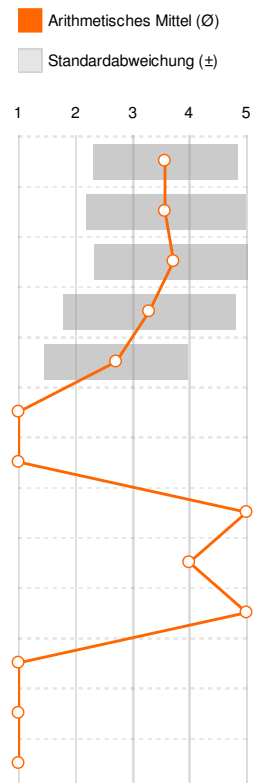
3 (42.9%): ... sowohl die administrative als auch die operative Arbeit.



2. Worin besteht aus Ihrer Sicht vor allem der Erfolg des Projektes?

Anzahl Teilnehmer: 7

	trifft überhaupt nicht zu (1)		trifft wenig zu (2)		trifft teilweise zu (3)		trifft ziemlich zu (4)		trifft voll und ganz zu (5)		Arithmetisches Mittel (Ø)	Standardabweichung (±)
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Darin, dass das Projekt i...	1x	14,29	-	-	1x	14,29	4x	57,14	1x	14,29	3,57	1,27
In der Qualität der Zusam...	1x	14,29	-	-	2x	28,57	2x	28,57	2x	28,57	3,57	1,40
In den Leistungen und Pr...	1x	14,29	-	-	1x	14,29	3x	42,86	2x	28,57	3,71	1,38
In den geplanten Resulta...	1x	14,29	1x	14,29	2x	28,57	1x	14,29	2x	28,57	3,29	1,50
In bestimmten Resultate...	2x	28,57	-	-	3x	42,86	2x	28,57	-	-	2,71	1,25
Abnarbelung von den Elte...	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00
Ausziehen, Führerschein...	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00
Erkenntnis darüber, was ...	-	-	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	5,00	0,00
Kooperation mit Live Lea...	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	-	-	4,00	0,00
kreative Anleitung und F...	-	-	-	-	-	-	-	-	1x	100,00	5,00	0,00
Kunstaussstellung	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00
Kunstaussstellung (Frage ...	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00
Kunstaussstellung (habe a...	1x	100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00

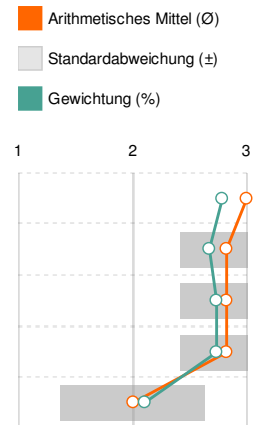


3. Wie sehr stimmen Sie den Aussagen zu Erfolgsfaktoren bzw. -bedingungen zu und wie schätzen Sie deren Einfluss auf den Erfolg des Projektes ein?

- Bedingungen bzw. Faktoren bei Projektpartnern

Anzahl Teilnehmer: 7

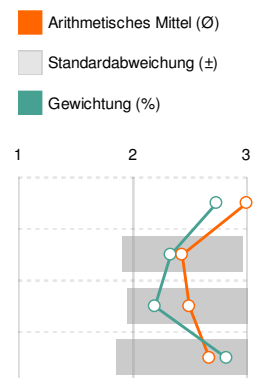
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Es gab ein gemeinsames...	-	-	-	-	6x	85,71	1x	3,00	0,00	89%
Es gab gemeinsame Ziele...	-	-	1x	14,29	5x	71,43	1x	2,83	0,41	83%
Es bestand ein positives ...	-	-	1x	14,29	5x	71,43	1x	2,83	0,41	87%
Die Projektpartner hatte...	-	-	1x	14,29	5x	71,43	1x	2,83	0,41	87%
Es war für die beteiligte...	1x	14,29	4x	57,14	1x	14,29	1x	2,00	0,63	56%



4. - Kontextbedingungen des Projektes

Anzahl Teilnehmer: 7

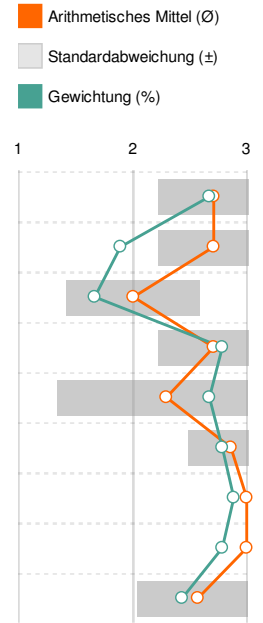
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Bestimmte soziale Konte..	-	-	-	-	6x	85,71	1x	3,00	0,00	87%
Bestimmte politisch/ ge...	-	-	4x	57,14	3x	42,86	-	2,43	0,53	67%
Bestimmte kulturelle Ko...	-	-	3x	42,86	3x	42,86	1x	2,50	0,55	60%
Bestimmte wirtschaftlich..	1x	14,29	-	-	5x	71,43	1x	2,67	0,82	92%



5. - Bedingungen bzw. Faktoren bei den Teilnehmern

Anzahl Teilnehmer: 7

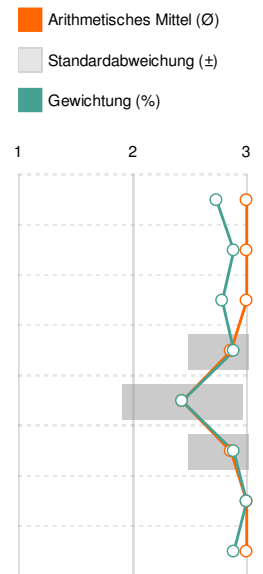
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Das Angebot war niedrigs...	-	-	2x	28,57	5x	71,43	-	2,71	0,49	83%
Die Angehörigen/Familie...	-	-	2x	28,57	5x	71,43	-	2,71	0,49	44%
Es gab bei den Teilnehm...	1x	14,29	5x	71,43	1x	14,29	-	2,00	0,58	33%
Die Einstellung und Motiv...	-	-	2x	28,57	5x	71,43	-	2,71	0,49	89%
Bei den Teilnehmern bes...	2x	28,57	1x	14,29	4x	57,14	-	2,29	0,95	83%
Das Projekt war für die T...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	89%
Die Programmgestaltung...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	94%
Die Angebote waren akti...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	89%
Die Teilnehmer wurden e...	-	-	3x	42,86	4x	57,14	-	2,57	0,53	72%



6. - Ressourcenausstattung des Projektes

Anzahl Teilnehmer: 7

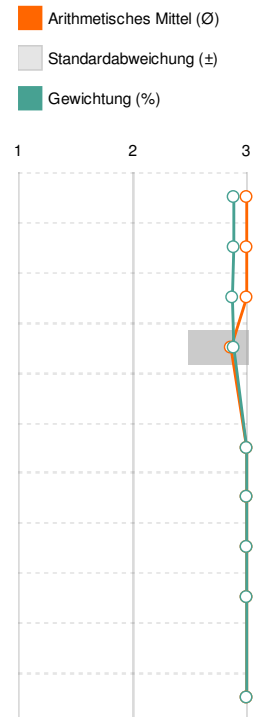
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Die finanziellen Bedingun...	-	-	-	-	5x	71,43	2x	3,00	0,00	87%
Es wurden bestimmte te...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	94%
Der Umfang personeller ...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	89%
Die fachlichen Kompeten...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	94%
Das Personal war kompe...	-	-	4x	57,14	3x	42,86	-	2,43	0,53	72%
Es bestand ein positives ...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	94%
Es bestand ein hohes Eng...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	100%
Es wurden externe Poten...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	94%



7. - Struktur und Organisation des Projektes

Anzahl Teilnehmer: 7

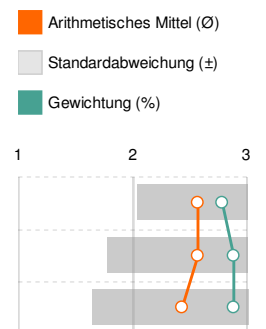
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Die Art und Weise der Pr...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	94%
Die Art und Weise der Pr...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	94%
Es gab ein agiles Projekt...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	93%
Es war die für die Umset...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	94%
-----	-	-	-	-	-	-	1x	-	-	-
Enge Betreuung der Aufn...	-	-	-	-	1x	100,00	-	3,00	0,00	100%
Feste Struktur (PRaktiku...	-	-	-	-	1x	100,00	-	3,00	0,00	100%
Klarer Auftrag und Nachj...	-	-	-	-	1x	100,00	-	3,00	0,00	100%
Projektkonzept, Projekt...	-	-	-	-	1x	100,00	-	3,00	0,00	100%
Regelmässige Updates/T...	-	-	-	-	-	-	1x	-	-	-
Virtuelle Teamsitzung, d...	-	-	-	-	1x	100,00	-	3,00	0,00	100%



8. - Information und Kommunikation

Anzahl Teilnehmer: 7

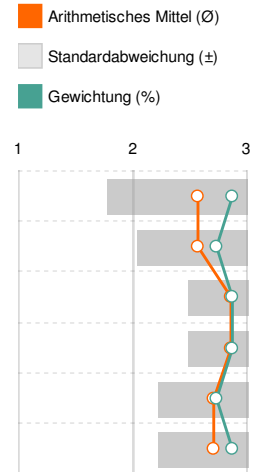
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Für den Austausch und di...	-	-	3x	42,86	4x	57,14	-	2,57	0,53	89%
Für die Projektbeteiligte..	1x	14,29	1x	14,29	5x	71,43	-	2,57	0,79	94%
Der Informations- und Ko...	1x	14,29	2x	28,57	4x	57,14	-	2,43	0,79	94%



9. - Beziehungs- bzw. soziale Aspekte unter den Akteuren

Anzahl Teilnehmer: 7

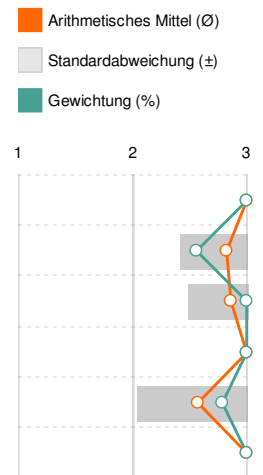
	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Der Umgang unter den Ak...	1x	14,29	1x	14,29	5x	71,43	-	2,57	0,79	93%
Es gab unter den Mitwirk...	-	-	3x	42,86	4x	57,14	-	2,57	0,53	87%
Unter den Projektakteur...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	93%
In der Zusammenarbeit h...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	93%
Es bestand im Projektge...	-	-	2x	28,57	5x	71,43	-	2,71	0,49	87%
Der Umgang unter den Pr...	-	-	2x	28,57	5x	71,43	-	2,71	0,49	93%



10. - Beziehungs- bzw. soziale Aspekte zwischen den Akteuren und den Teilnehmern

Anzahl Teilnehmer: 7

	stimme nicht zu (1)		stimme teilweise zu (2)		stimme zu (3)		nicht beurteilbar (0)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	Ø	±	E
Im Umgang mit den Teiln...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	100%
Es bestand zwischen Pro...	-	-	1x	14,29	5x	71,43	1x	2,83	0,41	78%
Zwischen Projektmitarbe...	-	-	1x	14,29	6x	85,71	-	2,86	0,38	100%
Gegenseitigkeit und Koo...	-	-	-	-	6x	85,71	1x	3,00	0,00	100%
Es gab zwischen Projekt...	-	-	3x	42,86	4x	57,14	-	2,57	0,53	89%
Vonseiten der Projektmi...	-	-	-	-	7x	100,00	-	3,00	0,00	100%



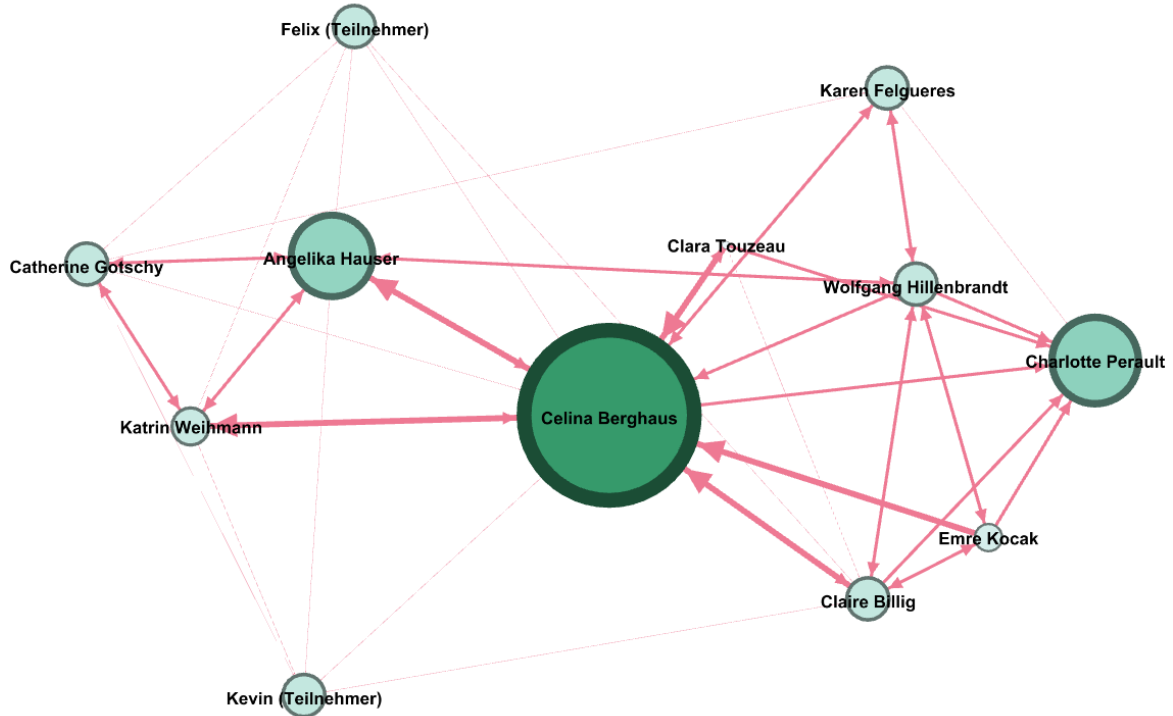
11. Sollten Sie noch Anmerkungen zu der Befragung haben oder uns etwas mitteilen wollen, können Sie dies jetzt tun.

Anzahl Teilnehmer: 2

- Vielen Dank, es war ein tolles Projekt in welchem alle neue Lernerfahrungen machen konnten. Es hat toll geklappt, ein gut organisiertes, soziales und empathisches Team hat erheblich zum Erfolg beigetragen!
- Manche Fragen waren sehr abstrakt - das machte die Beantwortung manchmal etwas schwierig. Aber ansonsten - Danke für das hohe und detaillierte Interesse! Das kommt wertschätzend an!

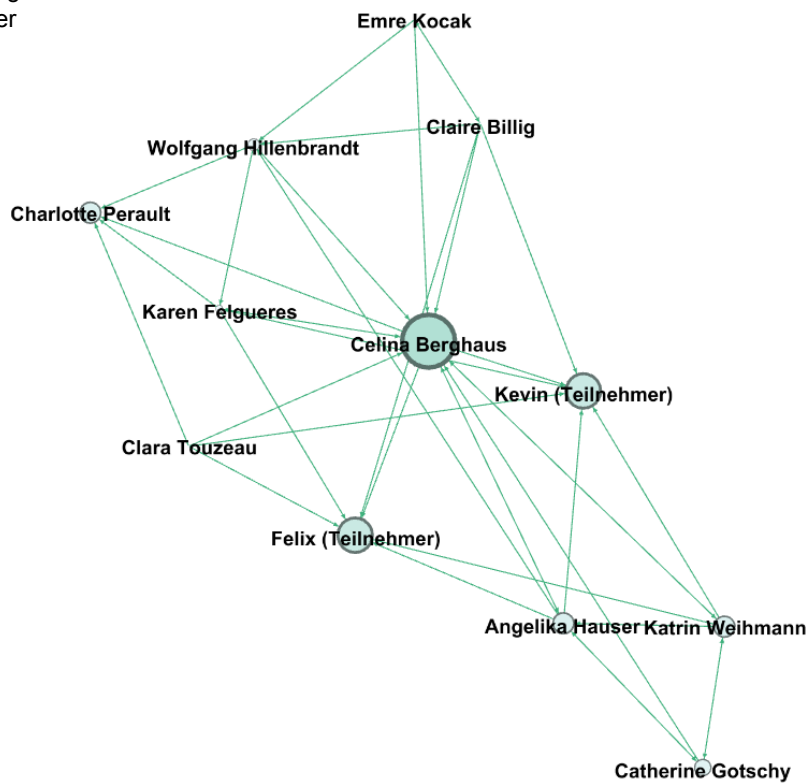
Beziehungsqualität (Oberkategorie 2)

- Vertrauen
- Einfluss/Macht
- Leistung
- Wichtigkeit/Bedeutung
- Kontakt

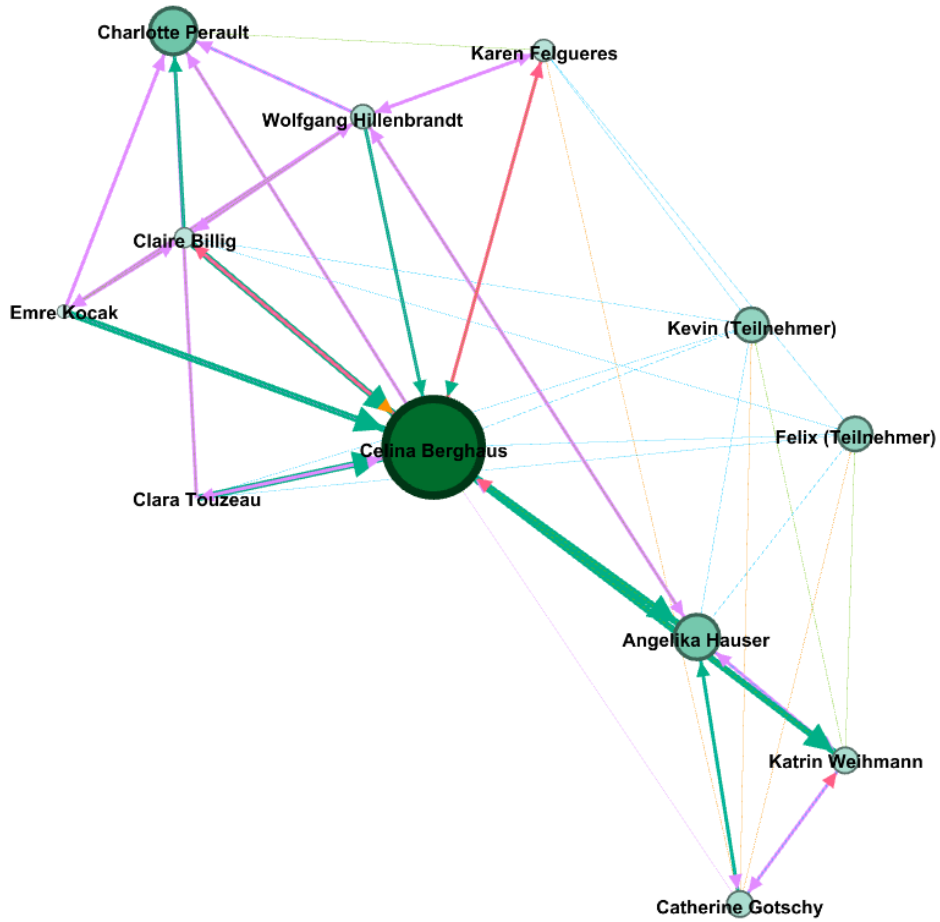


Beziehungsquantität (Oberkategorie 1)

- Häufigkeit
- Dauer

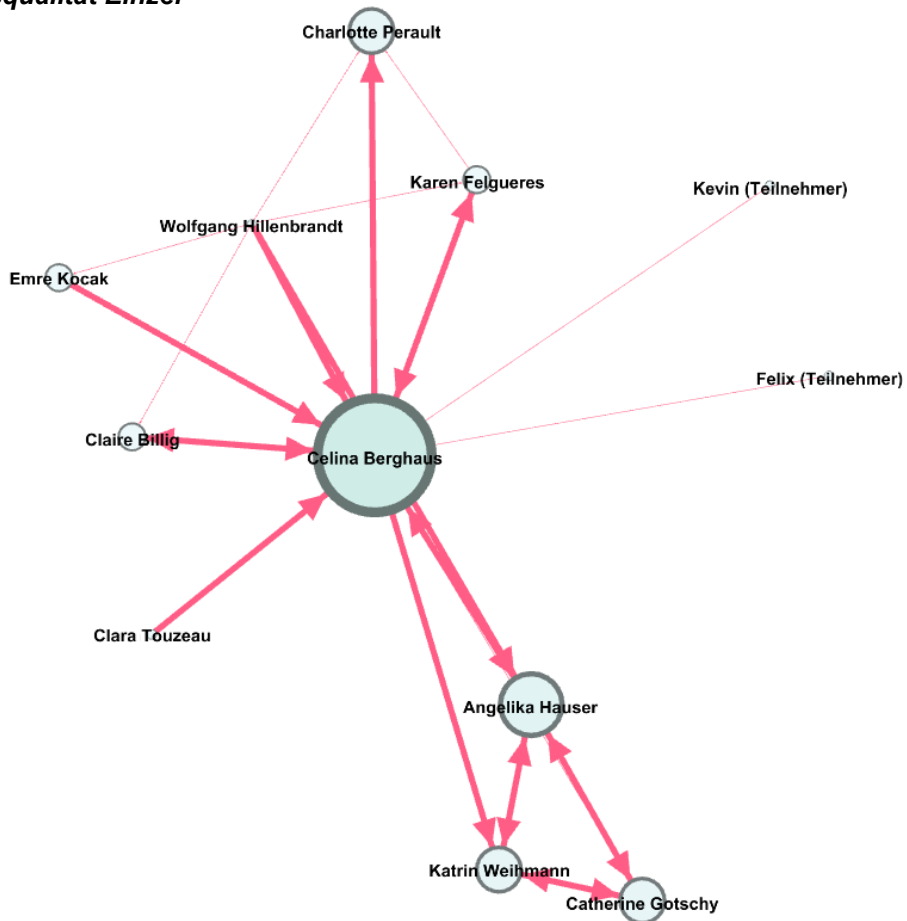


Gesamt (Beziehungsqualität und -quantität)

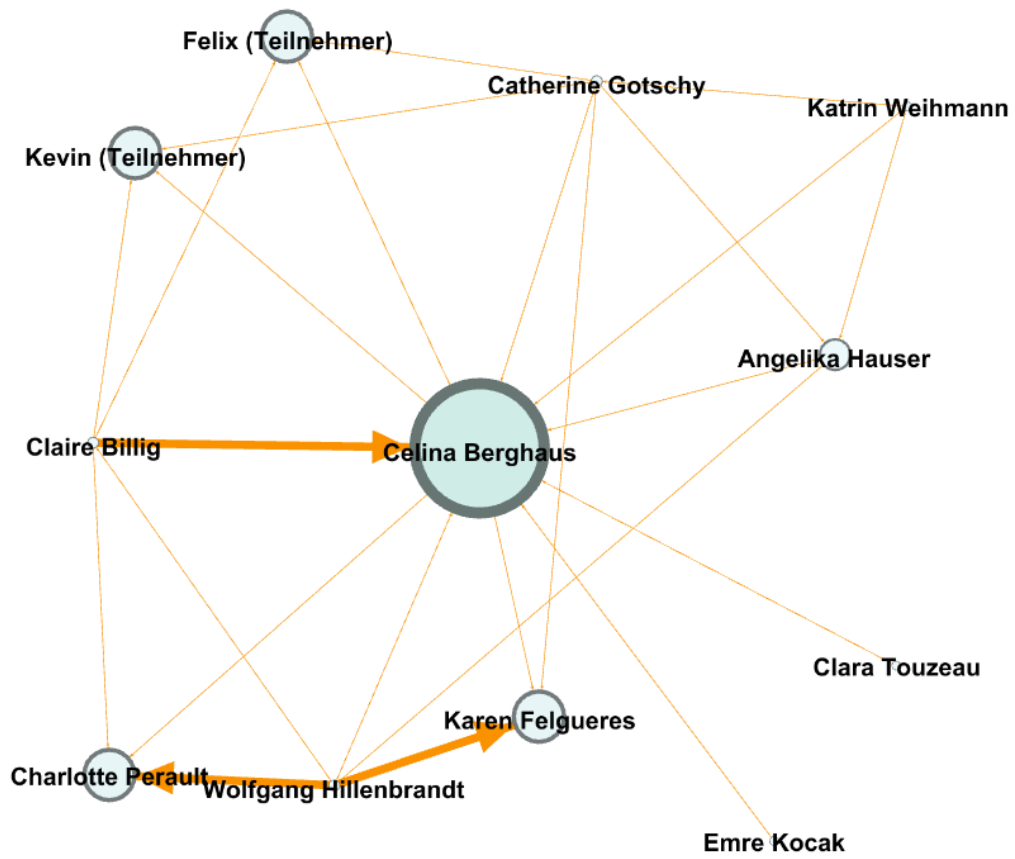


Beziehungsqualität Einzel

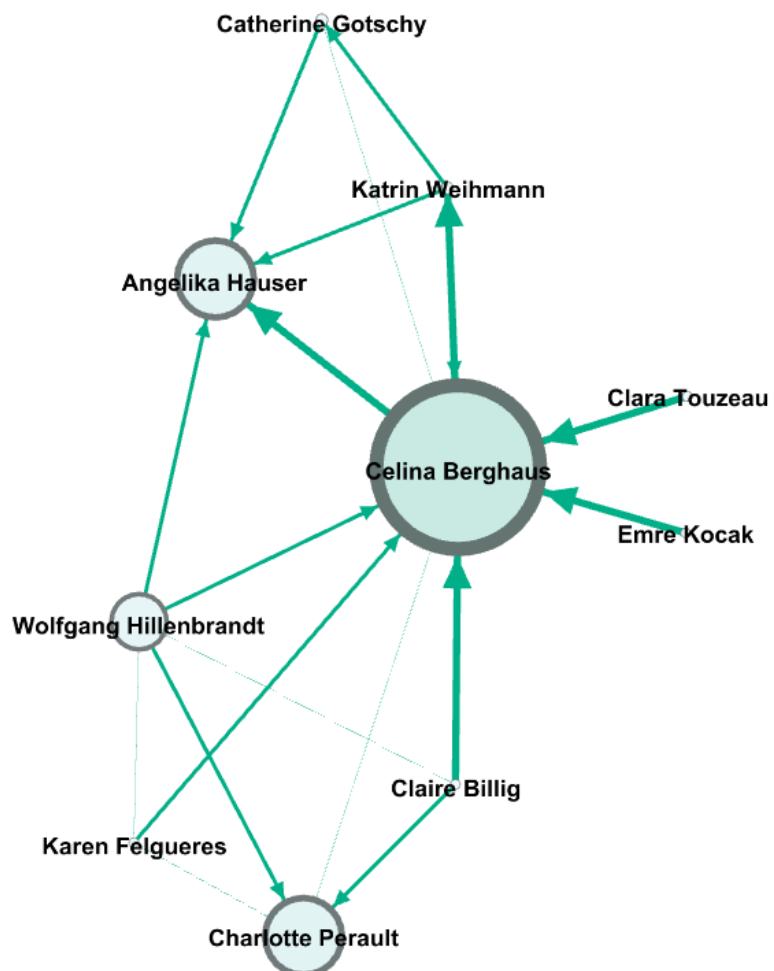
Vertrauen



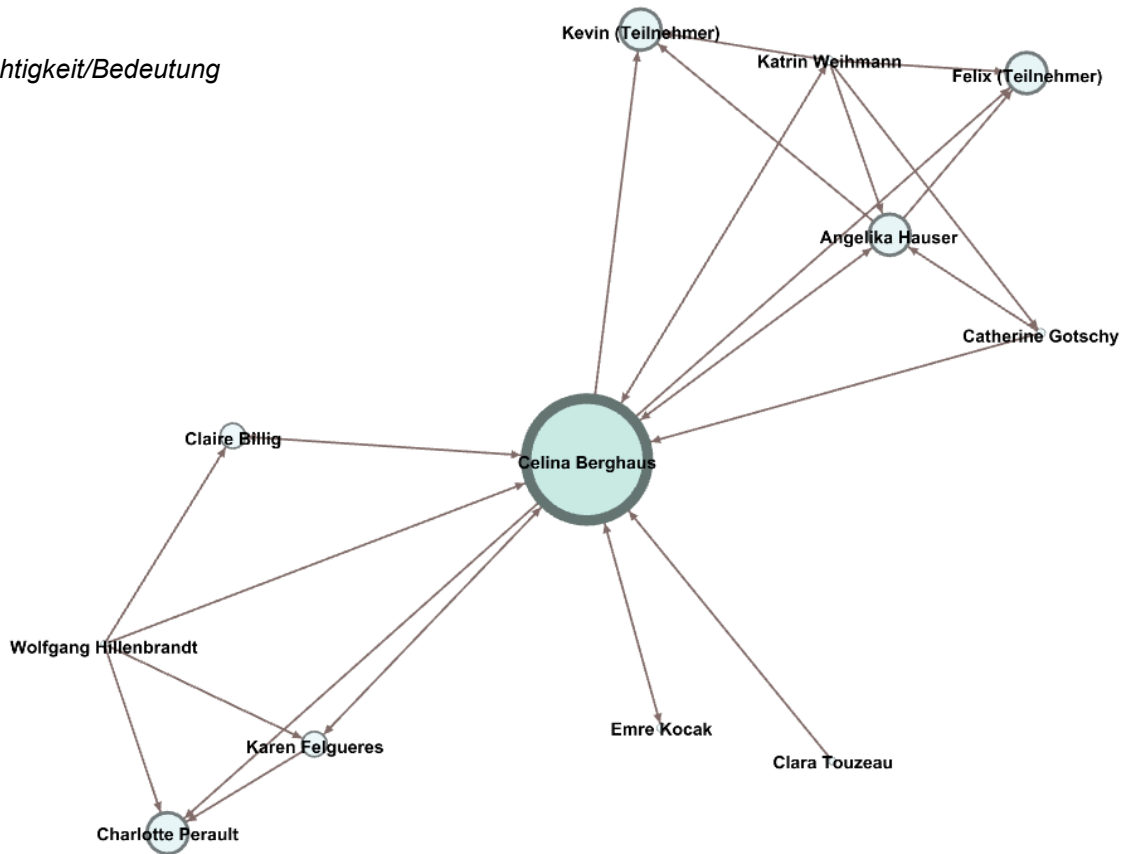
Leistung



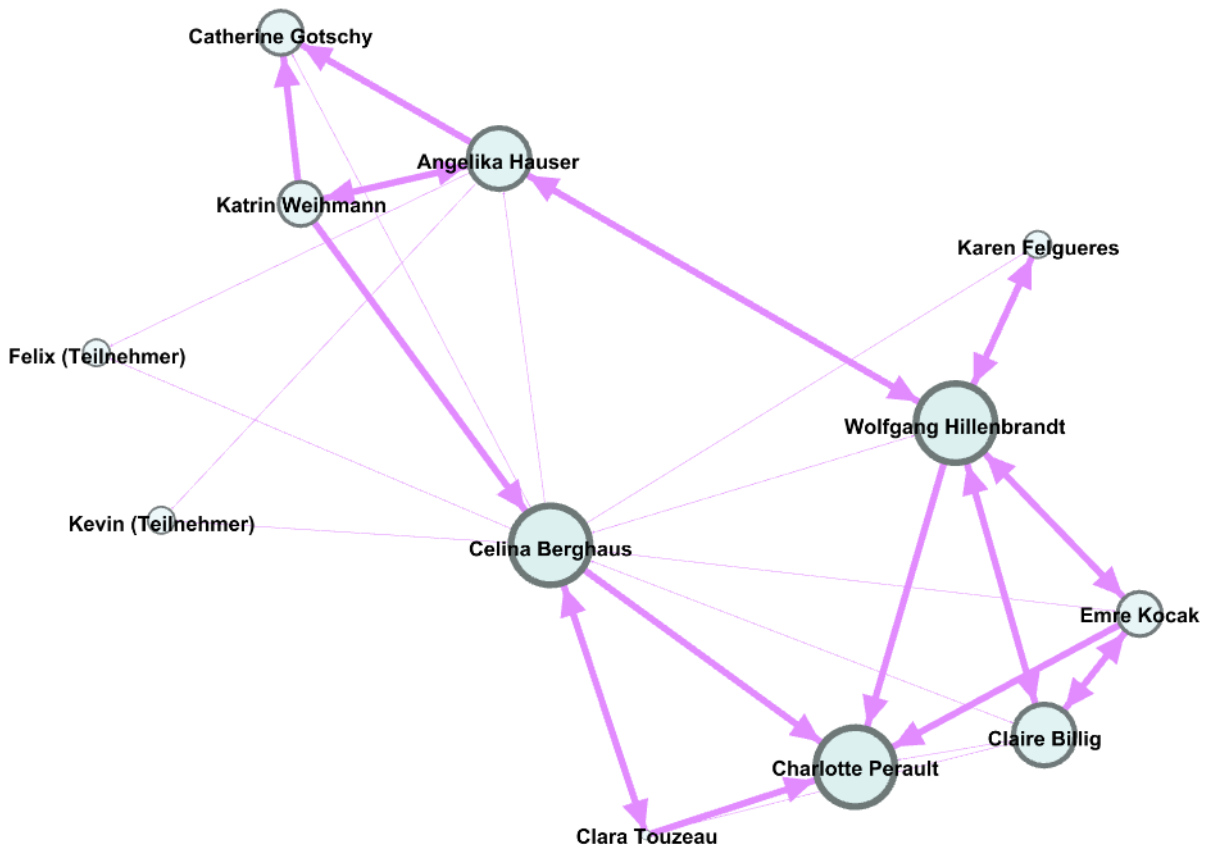
Einfluss/Macht



Wichtigkeit/Bedeutung

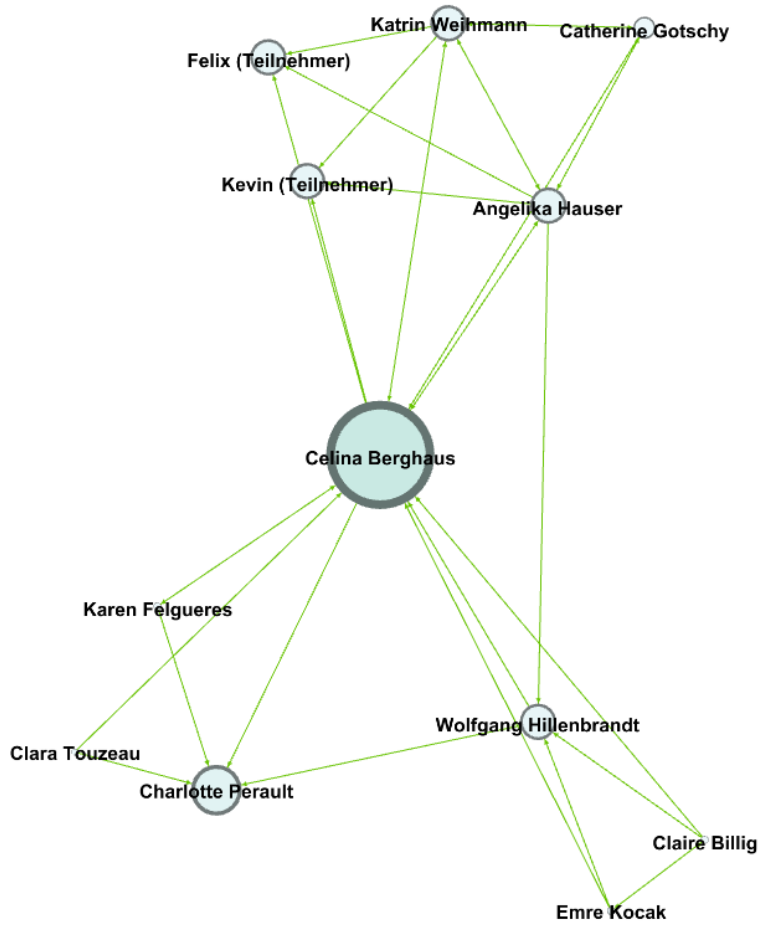


Kontakt

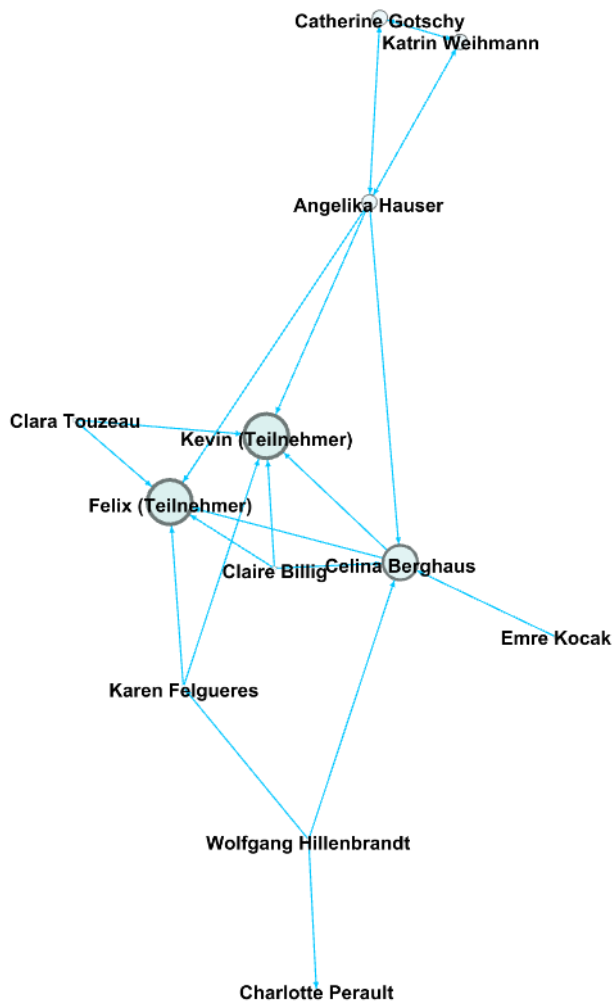


Beziehungsquantität Einzel

Häufigkeit



Dauer



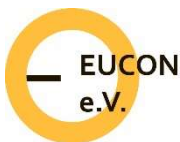
Project Partners' Bibliography



Coordination Europe (NGO) established in 2013 in Sweden. Aim is to empower young adults individually in real life learning environments, inspire entrepreneurship and to lower the threshold for mobility experiences in Europe. Coordination Europe is operating in the EU and Turkey, active within Erasmus+, ESF projects, programs of the Swedish Ministry of youth and civil society and the German Ministry of Labour and Social Affairs. Expertise in project development & management, organisation of real life learning environments for personal empowerment and inspiring entrepreneurship.



CCLS founded in 2012 in Spain and offers various language courses, internship training programs for students (Erasmus+), mobility's for youth, arrangements for employments and apprenticeships. It promotes social and cultural projects connecting mainly Spain and Germany but also other European countries and Turkey. It is a partner in several social and cultural projects funded by EU programs.



Founded in Germany 2016 as an NGO for international youth exchange, research and models in the digital field. EUCON is active in programmes of the ESF, Erasmus+, European Solidarity Corps and in programs of the German Ministry of Labour and Social Affairs. Active in EU, Western Balkans and Turkey. Expertise also in consultancy, development of innovative models of international cooperation, establishing cooperation among municipalities and companies.



Founded in Berlin in 1993, and based in Marseille, France since 1996. It is a European NGO that develops, carries out and promotes transnational projects in the field of youth international mobility, non-formal education, intercultural dialogue, social and professional inclusion, citizenship and diversity. Expertise are also in fostering of social and professional inclusion of young people with fewer opportunities (NEETs) and people with a migration background through intercultural dialogue and non-formal education. Promotion of EU policies and values are also in the core.



Established in 1999 in Slovenia as a consultancy provider in the field of vocational training, employment, enterprising, youth and capacity development. It operates in EU, Western Balkans and Turkey and provides: non-formal learning environments, research, (quality) assessment, management, publicity, development & coaching.



The "Solidaritätsjugend Deutschlands" – "Solidarity Youth" is an independent youth organization based in Germany. The democratic organized federation was founded 1954 in the tradition of the workers' youth movement and has actively been involved in volunteer youth work for almost 70 years now. The youth led NGO offers to its 25.000 members and all young people the possibility to engage in the non-formal areas of youth culture, youth education, youth politics, European and international youth exchange and youth work.